

## Die Geschichte der Entdeckung der altbabylonischen Sippar-Archive\*

von Gábor Kalla – Budapest

Luc Dekiere publizierte von 1994 bis 1997 in der Reihe *Mesopotamian History and Environment, Series III, Texts* 6 Bände (MHET 2/1–6)<sup>1</sup> mit 932 ausgewählten altbabylonischen Sippar-Texten, die aus 22 verschiedenen Sammlungen des British Museums stammen. Diese Urkunden wurden zwischen 1882 und 1902 erworben<sup>2</sup>. Für die Herkunft der Texte verweist er die Leser auf die Einleitung von J. Reade in CBB 6. Für uns ist die Einleitung von C. B. F. Walker zu CBB 8 noch wichtiger: die zwei größten Sammlungen von altbab. Sippar-Texten (Bu. 88-5-12 und Bu. 91-5-9) sind hier behandelt. Diese ausführliche und interessante Arbeit zeigt, daß die Unterlagen des Museums den Weg der Tafeln höchstens bis zum Händler zurückverfolgen lassen. Wie Walker bemerkt, können nur Einzeluntersuchungen über Archive weiterhelfen. Unser Exkurs ist ein Versuch, grobe Textgruppen festzustellen<sup>3</sup>.

\* Besondere Abkürzungen:

E. A. W. Budge 1920: *By the Nile and Tigris. A narrative of journeys in Egypt and Mesopotamia on behalf of the British Museum between the years 1886 and 1913.* – E. A. W. Budge 1925: *Rise and Progress of Assyriology.*

CBB 2: M. Sigrist et al., *Catalogue of Babylonian Tablets in the British Museum, Vol. II* (1986). – CBB 6: E. Leichty, *Tablets from Sippar 1. Cat. ... British Museum, Vol. VI* (1986). – CBB 7: E. Leichty/A. K. Grayson, *Tablets from Sippar 2. Cat. ... Vol. VII* (1987). – CBB 8: E. Leichty/J. J. Finkelstein/C. B. F. Walker, *Tablets from Sippar 3. Cat. ... Vol. VIII* (1988).

MHET = *Mesopotamian History and Environment, Texts.*

Ae. = Abī-ešuh. – Ad. = Ammī-ditāna. – AS = Apil-Sin. – Aš. = Ammī-šaduqa. – Ha. = Hammu-rāpi. – Il. = Iluma-ila. – Im. = Immerum. – Sa. = Sabium. – Si. = Samsu-iluna. – Sl. = Sumu-la-El. – Sm. = Sin-muballit.

<sup>1</sup> Für eine ausführliche Rezension von MHET 2/1–5 siehe G. Kalla im folgenden Band der ZA.

<sup>2</sup> MHET 2/1 S. 1 (BM 82838–BM 84525; BM 99439–BM 99999 und BM 100701–BM 101945 entsprechen der Sammlung 83-1-21), und für 1902-10-11 siehe MHET 2/6 S. 1. Zu den einzelnen Sammlungen siehe unten.

<sup>3</sup> Wichtige frühere Arbeiten in diese Richtung sind J. Renger, *Zu den altbabylonischen Archiven aus Sippar*, in: K. R. Veenhof (ed.), *Cuneiform Archives and Libraries ...* (1986) 96–105, und G. van Driel, *The British Museum 'Sippar' Collection: Babylo-*

Nach Angaben des Autors sind bisher ungefähr 6000 publizierte und unpublizierte altbab. Tafeln aus der Sippar-Region (Abū Habba und Tell al-Dēr) bekannt<sup>4</sup>. Diese Tafeln sind auf viele Museen<sup>5</sup> verstreut. Außer dem British Museum sind wichtige Sammlungen altbab. Sippar-Texte in Baghdad<sup>6</sup>, Berlin, Philadelphia, Paris, Istanbul<sup>7</sup>. Kleinere Gruppen finden sich in vielen anderen Museen (z. B. Yale, Metropolitan, Leiden, Genf u. a.). Über die Entstehung dieser Sammlungen und über die Einzelheiten der Akquisition der Sippar-Tafeln ist oft bedauerlich wenig bekannt. Ich möchte hier die Geschichte der Sippar-Sammlungen im British Museum und die Geschichte der verschiedenen älteren und neueren altbab. Archivfunde in Sippar zusammenfassen. Andere Sammlungen werden nur erwähnt, wenn Verbindungen zu den BM-Sammlungen bestehen.

Die Ausbeutung der mesopotamischen Fundorte begann sofort nach den ersten großen europäischen Ausgrabungen. Die Ausgräber rührten viele Fundorte nur an, eröffneten überall Sondagen und Suchgräben, und wenn der große Erfolg ausblieb, verließen sie die Hügel<sup>8</sup>. Einige Forscher – besonders die mit philologischem Interesse – z. B. George Smith, haben Texte nicht nur ausgegraben, sondern auch von vielen anderen Fundorten dazugekauft. Diese Tafeln wurden zusammen nach Europa geschickt und gemeinsam inventarisiert. So tauchen die ersten Sippar-Tafeln in der DT-Sammlung auf<sup>9</sup>.

Die erste offizielle Grabung in der Sippar-Region fand in den Jahren 1881–1882 unter der Leitung von Hormuzd Rassam in Abū Habba statt. Unter den Pionieren der altvorderasiatischen Archäologie ist die ausgedehnte Tätigkeit von Rassam besonders auffallend, die aber leider weit unter dem Niveau seines Meisters, A. H. Layard, lag. Wir kennen wenig Einzelheiten über seine Arbeit in Abū Habba<sup>10</sup>;

nia 1882–1893, ZA 79 (1989) 102–117. Meine Arbeit wäre undenkbar gewesen ohne die prosopographische Sammlung von G. Th. Ferwerda und E. Woestenburg (Index: Personal Names of Old Babylonian Sippar, Leiden). Ich bin E. Woestenburg sehr verbunden, daß ich das vorläufige Manuskript benutzen durfte.

<sup>4</sup> MHET 2/1 S. 3.

<sup>5</sup> Renger (wie Anm. 3) 96.

<sup>6</sup> Die meisten stammen aus der belgischen Ausgrabung in Tall al-Dēr (Ur-Utu-Archiv) und aus der iraqischen Grabung in Abū Habba. Siehe S. 217f.

<sup>7</sup> Aus der Ausgrabung von V. Scheil. Siehe S. 215.

<sup>8</sup> Das ist schon den Zeitgenossen aufgefallen. Siehe Budge 1920: 126–127.

<sup>9</sup> van Driel (wie Anm. 3) 105–106.

<sup>10</sup> Die eigenen Berichte über seine Tätigkeit in Sippar bleiben bei Allgemeinheiten, die altbab. Tafeln sind nicht erwähnt (H. Rassam, *Asshur and the Land of Nimrod* [1897] 397–409, 419–424). Für die Tafeln aus Rassams Ausgrabungen siehe C. B. F. Walker/D. Collon, in: L. de Meyer (ed.), *Tell ed-Der III* (1980) 93–114 und Reades Einleitung in CBB 6. Diese Texte sind in CBB 6–8 katalogisiert.

anscheinend hat er d  
trierte sich auf die Fr  
daß die meisten von  
sind<sup>12</sup>. Die wichtigste  
aus dieser Grabung n  
82-3-23, 82-7-14, AH  
21<sup>15</sup>. In dem publizier  
Sammlung, in AH 8  
und eine Verbindung

Rassam grub oft v  
schen Aufsehern, die  
Umstände haben sich  
hörden öfters beschw  
in Baghdad, der die A

„About the sites v  
personally, but Bac  
was sent here to w  
time with complain  
of systems which i  
made for the Britis  
Abū Habbah. Tall  
that the natives wh  
ances in such a way  
by night, and secur  
very serious result o  
ble tablets ar smash

<sup>11</sup> Er hat wahrscheinlich n  
de Meyer (ed.), *Tell ed-D*  
70 000 Tafeln (AoF 24 [1  
wahrscheinlich auf kein

<sup>12</sup> Diese Texte ebenso wie  
ren fast ausschließlich z  
in Sippar in neubabylon

<sup>13</sup> Zu den einzelnen Samm

<sup>14</sup> Es führt leider zur Konf  
AH 82-9-18A oft auch  
AH (Abū Habba) vorko

<sup>15</sup> Bei Dekiere in MHET 2  
101945. Siehe dazu CBB

<sup>16</sup> Archiv der Narāmtani.

<sup>17</sup> Budge 1920: I. 228.

ungefähr 6000 publizierte Sippar-Region (Abū Ḥabbā) auf viele Museen<sup>5</sup> verhtige Sammlungen altbab. ia. Paris, Istanbul<sup>7</sup>. Klei-Museen (z. B. Yale, Metro-ehung dieser Sammlungen der Sippar-Tafeln ist oft die Geschichte der Sippar-Geschichte der verschiede-e in Sippar zusammenfas-nt, wenn Verbindungen zu

Fundorte begann sofort grabungen. Die Ausgräber erall Sondagen und Such-o. verließen sie die Hügel<sup>8</sup>. ogischem Interesse – z. B. graben, sondern auch von ese Tafeln wurden zusam-inventarisiert. So tauchen ng auf<sup>9</sup>.

ur-Region fand in den Jah-Hormuzd Rassam in Abū derasiatischen Archäologie besonders auffallend, die eisters. A. H. Layard, lag. e Arbeit in Abū Ḥabbā<sup>10</sup>;

eit wäre undenkbar gewesen ohne verda und E. Woestenburg (Index: en). Ich bin E. Woestenburg sehr nützen durfte.

ng in Tall al-Dēr (Ur-Utu-Archiv) Siehe S. 217 f.

Budge 1920: 126–127.

ur bleiben bei Allgemeinheiten, die Asshur and the Land of Nimrod ssams Ausgrabungen siehe C. B. F. Der III (1980) 93–114 und Reades 8 katalogisiert.

anscheinend hat er die altbab. Schichten kaum berührt<sup>11</sup>. Er konzen-trierte sich auf die Freilegung des jüngsten Zustands des Ebabbars, so daß die meisten von ihm ausgegrabenen Texte neubab. Urkunden sind<sup>12</sup>. Die wichtigsten Sammlungen für die altbab. Zeit, die Rassam aus dieser Grabung nach London geschickt hat, sind die folgenden<sup>13</sup>: 82-3-23, 82-7-14, AH 82-9-18, AH 82-9-18 A<sup>14</sup>, AH 83-1-18 und 83-1-21<sup>15</sup>. In dem publizierten Material konnte ich bisher nur in der größten Sammlung, in AH 82-9-18, archivalische Zusammenhänge erkennen und eine Verbindung mit einem 83-1-21-Text<sup>16</sup> herstellen.

Rassam grub oft viele Fundorte gleichzeitig mit Hilfe von einheimischen Aufsehern, die nur nominell überwacht wurden. Wegen dieser Umstände haben sich die für Antiquitäten zuständigen türkischen Behörden öfters beschwert. Vgl. General Tweedie, den britischen Konsul in Bagdad, der die Aufseher kontrollieren sollte<sup>17</sup>:

„About the sites where your overseer excavated I know nothing personally, but Badrî Beg, the Turkish Inspector of Antiquities who was sent here to watch excavations, has come to me from time to time with complaints and protestations. He complains of the want of systems which is exhibited in the excavations which have been made for the British Museum, especially on the important sites of Abū Ḥabbāh, Tall Ibrāhîm, Bâbil and Birs-i-Nimrûd. He says also that the natives who dig for the British Museum arrange their clearances in such a way that their friends can easily continue the work by night, and secure whatever is found, without much trouble. A very serious result of this night work is that large numbers of valuable tablets are smashed or mutilated, or cut in halves.“

<sup>11</sup> Er hat wahrscheinlich nur einige Sondagen gemacht. (L. de Meyer/H. Gasche, in: de Meyer (ed.), *Tell ed-Der IV* [1980] 25). Die von M. de J. Ellis erwähnten 60 000–70 000 Tafeln (AoF 24 [1997] 57 n. 1) sind nicht altbab., sondern neubab. Rassam ist wahrscheinlich auf keinen größeren altbab. Fund gestoßen.

<sup>12</sup> Diese Texte ebenso wie die später von Budge gekauften neubab. Sippar-Texte gehören fast ausschließlich zum Archiv des Ebabbar. Siehe M. Jursa, *Die Landwirtschaft in Sippar in neubabylonischer Zeit* (1995) 1.

<sup>13</sup> Zu den einzelnen Sammlungen siehe CBB 6–8.

<sup>14</sup> Es führt leider zur Konfusion, daß die Nummern der Sammlungen AH 82-9-18 und AH 82-9-18A oft auch innerhalb einer Arbeit bald mit und bald ohne das Siglum AH (Abū Ḥabbā) vorkommen. So auch in MHET 2/1–5.

<sup>15</sup> Bei Dekiere in MHET 2/1 S. 1: BM 82838–84525, BM 99439–99999, BM 100701–101945. Siehe dazu CBB 8 S. XIII.

<sup>16</sup> Archiv der Narāmtani, T. d. Utu-manšum. Siehe *Tabelle I*.

<sup>17</sup> Budge 1920: I. 228.





ne Texte sind sogar gestohlen  
verkauft worden<sup>18</sup>. Infolge  
Jahren nach Rassams Tä-  
den Markt gebracht<sup>19</sup>, es  
e dabei.

g ist eine Auswahl von Tex-  
British Museum angeboten  
davon (MHET 2/2, 195)  
um. T. d. Šin-išmēanni; ein  
er Sammlung 89-10-14 auf.

5 grundsätzlich. Die Hügel  
gleichzeitig ausgebeutet; so  
welchem Ort die einzelnen  
riel betonte, ist es eine der  
r schon 1888 in Tall al-Dēr  
weise darauf, daß Tall al-  
e. die Frage ist nur wann

ropolitan Museum) wurde  
n und 1886 dem Metropoli-  
Sammlung)<sup>21</sup>; sie enthält si-  
ief des Marduk-mušallim:  
B. hat Verbindungen zu den  
linweis auf Sucharbeiten in  
e Urkunden trotz Personen-  
en?<sup>22</sup>

er Zeit siehe CBB 8: XIII–XIV.

el bei seiner Reise gekauft, sondern  
CTMMA I S. XIV.

ēdēku) und Mār-Ištar (S. d. Šin-  
v siehe S. 211.

Text der Akšāja-Familie. In einer  
22–23 n. 12; IJa.) kommen Zeugen  
Išū-bāni sind. Ihr Familienarchiv  
Ellis AoF 24 (1997) 64 n. 28 und  
rschiedenen Archivgruppen recht  
an diese Texte in A. H. angefertigt  
t.

**Die Sammlung 88-5-12:** Das BM hat die Sammlung 88-5-12<sup>24</sup> 1888  
in London von J. Shemtob gekauft, aber sie war schon 1886 im Mu-  
seum<sup>25</sup>. Dies ist aber die einzige Gruppe vor dem Ankauf von Budge,  
die eine größere Menge altbab. Sippar-Materials enthält. Die Texte  
können noch aus Abū Ḥabba stammen, aber ebenso schon aus Tall al-  
Dēr; mehr kann man nur nach ihrer Publikation sagen. Es wurde bis-  
her nur eine Urkunde aus dieser Gruppe veröffentlicht<sup>26</sup>; sie hat Ver-  
bindungen mit der 89-10-14- und Kh<sup>2</sup>-Sammlung (Philadelphia), die  
sonst meistens T.D.-Material enthalten.

**1886:** Budge hatte angeblich erfahren, daß Sachau im Winter 1886/  
87 einen Brief nach Oxford schrieb, eine Gruppe von deutschen Ge-  
lehrten habe im Iraq „three hundred fine Babylonian ‚case tablets‘“  
vom Wächter in Abū Ḥabba gekauft, die jetzt im Berliner Museum  
lägen<sup>27</sup>. (Ich konnte leider keine andere Bestätigung für diese Angaben  
finden.) Falls diese Informationen stimmen, sind sie ein wichtiger Hin-  
weis darauf, daß einige Berliner Texte schon aus dieser Zeit stammen.  
Hüllentafeln sind nämlich nur aus der altbab. Zeit bekannt. Es gibt  
allerdings nur eine altbab. Tafel, die Verbindung mit Rassams Texten  
aus Abū Ḥabba hat: VS 16,190 (VAT 169<sup>28</sup>). Sie gehört zur Marduk-  
mušallim's berühmter Korrespondenz mit Ammi-šaduqa über die Kas-  
sitengefahr in der Umgebung von Sippar-Jahrurum<sup>29</sup>. Die anderen  
Texte stammen aus der AH 82-9-18-Sammlung von Rassam. Es ist  
aber keineswegs sicher, daß diese Tafeln alle in Abū Ḥabba gefunden  
wurden. Der Wächter von Abū Ḥabba war Daud Thoma; er arbeitete  
in enger Verbindung mit den Raubgräbern anderer Fundorte; die  
Firma Selim Homsy & Co. tritt als Mittelsmann für ihn in London  
und in Baghdad auf<sup>30</sup>. Nun wissen wir, daß die Berliner Sammlung  
von der Firma Homsy stammt, aber es ist ungewiß, ob es sich um diese  
Texte handelt.

<sup>24</sup> Man darf es nicht mit der Sammlung Bu. 88-5-12 verwechseln! Siehe CBB 8: XVI.

<sup>25</sup> CBB 8: XVII.

<sup>26</sup> MHET 2/3,393; Archiv der Šāt-Aja, T. d. Warad-Sin. Siehe Tab. III.

<sup>27</sup> Budge 1920: I. 123–124. Budge wurde in der assyriologischen Literatur wenig Glau-  
ben geschenkt, z. T. mit Recht. Seine Berichte über dreißig Jahre frühere Gescheh-  
nisse sind voller Übertreibungen, besonders was Zahlen angeht. Seine offensichtliche  
Antipathie gegenüber Rassam hat dazu geführt, daß er die Zahl der aus Rassams  
Grabung in den Handel gelangten Abū Ḥabba-Tafeln weit überschätzt hat.

<sup>28</sup> VAT 196 gehört wahrscheinlich nicht in die größere Gruppe von Berliner Sippar-  
Tafeln (VAT 322–2171); so könnte diese Tafel Teil einer eigenständigen Gruppe sein  
[s. Nachtrag].

<sup>29</sup> Siehe dazu Kh. Nashef, AfO 27 (1980) 164–168.

<sup>30</sup> Siehe Walker in der Einleitung von CBB 8: XI.

**1887:** H. Pognon berichtet aus Bagdad, daß im Sommer oder im Herbst 1887<sup>31</sup> viele altbab. Tafeln auf dem Markt auftauchten. Die Araber haben ihm als Fundort „une localité peu éloignée de Bagdad“<sup>32</sup> angegeben, ohne Zweifel Tall al-Dēr. Die Einheimischen haben ihm mitgeteilt, daß diese Tafeln aus einem großen Fund stammen, der in einem „unterirdischen Raum“ entdeckt wurde. Die Urkunden lagen z. T. in Haufen, aber z. T. geordnet. Als die Behörden die Tafeln zu beschlagnahmen versuchten, haben sie den Rest zerstört<sup>33</sup>. Die Tafeln, die Pognon in Bagdad ansehen konnte, stammten hauptsächlich aus der spätaltbab. Zeit, zwischen Ammi-ditana und Samsu-ditana, die meisten aus der Zeit von Ammi-šaduqa. Es waren noch weniger Hammurapi- und Samsu-iluna-Texte darunter<sup>34</sup>. Die Baghdader Händler kauften diesen Fund auf und schickten ihn weiter nach Europa, hauptsächlich nach London. Bei einer Frau hat Pognon mehr als zweihundert Tafeln gesehen, die schon für eine Londoner Reise zusammengepackt waren<sup>35</sup>. Die große Anzahl von Samsu-ditana-zeitlichen Texten erwecken den Verdacht, daß die Tafeln, die er in Bagdad gesehen hatte, aus Abū Ḥabba stammten (siehe unten!). Es ist möglich, daß er über den „großen Fund“ in Tall al-Dēr nur gehört, aber die Texte selbst nicht gesehen hat.

Ein Teil dessen, was Pognon in Bagdad sehen konnte, kam sicherlich nach Philadelphia: am 21. Juli 1888 hat das University Museum, Philadelphia, die Joseph Shemtob Collection (J. S.) in London erworben, und am 15. Aug. 1888 die First Khabaza Collection (Kh), ebenfalls in London<sup>36</sup>. Diese Texte wurden wahrscheinlich also schon 1887 oder früher ausgegraben. Beide Sammlungen enthalten einen Teil des späten Amtsarchivs von Ibī-Enlil, *rabi sikkatim* aus Sippar-Jahrurum; ein dazugehöriger Text wurde von Rassam in Abū Ḥabba gefunden (AH 82-9-18)<sup>37</sup>. Der Briefwechsel zwischen Ibī-Enlil und Ammi-

šaduqa und eine Verwaltungstexte hat Bu. 91-5-9, siehe unter. Die größere Zahl der Tafeln (aus der Sammlung) stammt.

Die erste größere Sammlung wurde auf den Markt gebracht (Weitemeyer-Archiv)<sup>38</sup>, die damit in Verbindung mit früheren Funden aus London. Von dieser Gruppe hat Budge London (Bu. 8) noch mehrere Jahre später (unten). Alle diese drei

Im Winter 1887/88 wurde eine Sammlung vom Homsy in der Berliner Sippar-Tafel. Wenn tatsächlich schon im Museum war, man kann sie nicht mehr. Texten in Berlin siehe

**Die Sammlung Bu.** für die BM Sippar-Sammlung. Trustees, die immer von englischen Grabungsschickte, um die Lage zu klären. Wenn tatsächlich schon im Museum war, man kann sie nicht mehr. Texten in Berlin siehe

<sup>31</sup> Pognon hat die Tafeln einige Monate früher gesehen, als er im Dezember 1887 seinen Brief an das Journal Asiatique schrieb. (JA ser. 8, vol. 11 [1888] 543).

<sup>32</sup> Hillah in Fußnote 1 ist Druckfehler statt Abū Ḥabba. Siehe ib: 543 oben. Wahrscheinlich hat dieser Fehler zu dem Mißverständnis geführt. Pognon habe über einen Fund in Gungumah (Babylon) berichtet (z. B. R. F. Harper, Hebraica 6 [1889–90] 59–60).

<sup>33</sup> ib. 543 n. 1.

<sup>34</sup> ib. 544.

<sup>35</sup> ib. 543.

<sup>36</sup> H. Ranke, BE 6/1 S. 3 und 5 bzw. Harper, Hebraica 5 (1888–89) 74–76 und Hebraica 6, 59–60.

<sup>37</sup> MHET 2/4, 562.

<sup>38</sup> Siehe M. Weitemeyer, S. at the Time of Hammurabi.

<sup>39</sup> Siehe unten und Tab. II.

<sup>40</sup> B. Meissner, BAP S. 2, F. 111. Die Quelle seiner Angaben ist korrekt. Die betr. Tafeln (1888 gefunden) fast gleich. Tafeln: von VAT 148 bis V.

<sup>41</sup> Diese Gruppe enthält U. Texte (VS 2 und 10). Es Briefe und neubab. Urk.

1. daß im Sommer oder im  
m Markt auftauchten. Die  
peu éloignée de Bagdad<sup>32</sup>“  
Einheimischen haben ihm  
Ben Fund stammen, der in  
urde. Die Urkunden lagen  
die Behörden die Tafeln zu  
Rest zerstört<sup>33</sup>. Die Tafeln,  
stammten hauptsächlich aus  
ana und Samsu-ditana, die  
s waren noch weniger Ham-  
<sup>34</sup>. Die Baghdader Händler  
weiter nach Europa, haupt-  
Pogonon mehr als zweihun-  
Londoner Reise zusammenge-  
nsu-ditana-zeitlichen Texten  
die er in Bagdad gesehen  
ten!). Es ist möglich, daß er  
nur gehört, aber die Texte

d sehen konnte, kam sicher-  
at das University Museum,  
ion (J. S.) in London erwor-  
baza Collection (Kh), eben-  
hrscheinlich also schon 1887  
gen enthalten einen Teil des  
sikkatim aus Sippar-Jahr-  
Rassam in Abū Ḥabba gefun-  
schen Ibī-Enlil und Ammi-

hen, als er im Dezember 1887 seinen  
8, vol. 11 [1888] 543).  
Ḥabba. Siehe ib: 543 oben. Wahr-  
nis geführt. Pogonon habe über einen  
R. F. Harper, Hebraica 6 [1889–90]

braica 5 (1888–89) 74–76 und He-

ṣaduqa und eine Verwaltungsurkunde befinden sich in Berlin, andere Verwaltungstexte hat später das British Museum erworben (Sammlung Bu. 91-5-9, siehe unten). Doch viele Archive bezeugen, daß eine größere Zahl der Tafeln schon aus Tall al-Dēr (besonders aus der Kh.-Sammlung) stammt.

Die erste größere Menge von T. D.-Material wurde also Ende 1887 auf den Markt gebracht. Sie enthielt ein Amtsarchiv über Mitarbeiter (Weitemeyer-Archiv)<sup>38</sup> und mehrere Dossiers von „Privaturkunden“, die damit in Verbindung stehen. Sie wurden wahrscheinlich mit den früheren Funden aus Abū Ḥabba gemischt und zusammen verkauft. Von dieser Gruppe kauften mit Sicherheit Berlin, Paris und durch Budge London (Bu. 88-5-12; siehe unten). Dazugehörige Texte waren noch mehrere Jahre später auf dem Markt (Bu. 91-5-9, 94-1-5; siehe unten). Alle diese drei Sammlungen haben denselben Charakter<sup>39</sup>.

Im Winter 1887/88 hat das Vorderasiatische Museum eine Sammlung vom Homsy in Bagdad gekauft<sup>40</sup> und damit den größten Teil der Berliner Sippar-Texte (zwischen VAT 322–2171<sup>41</sup>) [s. Nachtag]. Wenn tatsächlich schon eine früher gekaufte Gruppe von Sippar-Texten im Museum war, wurden sie meist gemeinsam inventarisiert, und man kann sie nicht mehr als solche identifizieren (zu den Abū Ḥabba-Texten in Berlin siehe oben).

**Die Sammlung Bu. 88-5-12:** Die Jahre zwischen 1888 und 1891 sind für die BM Sippar-Sammlungen von besonderer Bedeutung. Die BM Trustees, die immer wieder Nachrichten über illegale Grabungen in englischen Grabungsgebieten hörten, haben Budge in den Iraq geschickt, um die Lage zu überprüfen. Obwohl die Ausfuhr von Antiquitäten aus dem Osmanischen Reich schon illegal war, versuchte Budge, so viele Texte zu kaufen und nach England zu schicken, wie es nur möglich war. Er täuschte die türkischen Behörden in der Überzeugung, daß diese Tafeln aus englischen Ausgrabungen stammten und er

<sup>38</sup> Siehe M. Weitemeyer, Some Aspects of the Hiring of Workers in the Sippar Region at the Time of Hammurabi (1962).

<sup>39</sup> Siehe unten und Tab. III.

<sup>40</sup> B. Meissner, BAP S. 2. Für den Zeitpunkt und Ort des Kaufs siehe van Driel, ZA 79, 111. Die Quelle seiner Angaben konnte ich nicht finden, aber sie sind wahrscheinlich korrekt. Die betr. Tafeln wurden mit den Amarna-Tafeln (ebenfalls im Winter 1887/88 gefunden) fast gleichzeitig inventarisiert. Beachte die Nummer der Amarna-Tafeln: von VAT 148 bis VAT 1878. (Siehe Inhaltsverzeichnisse in WA).

<sup>41</sup> Diese Gruppe enthält Urkunden (VS 8 und VS 9), Briefe (VS 16) und literarische Texte (VS 2 und 10). Es sind nicht alles altbab. Texte; es gibt darunter auch Amarna-Briefe und neubab. Urkunden.

nur das wiedererwürbe, was dem BM gestohlen worden sei<sup>42</sup>. Bei seiner zweiten Reise nach Ägypten und Mesopotamien kam Budge im Februar 1888 in Bagdad an, und er bemerkte, daß Rassams Aufseher (Daud Thoma) und seine Freunde und Verwandten viele Tafeln (angeblich) aus Abū Habba und von anderen Orten zu Hause hätten. Nachdem er diese Tafeln gekauft hatte<sup>43</sup>, machte er eine Rundreise durch alle Ausgrabungsorte, wo Rassam gearbeitet hatte. In diesen Orten kaufte er weitere Tafeln von den Ortsbewohnern<sup>44</sup>. Während dieser Rundreise zeigte ihm eine Einheimische schöne Hüllentafeln aus Tall al-Dēr und führte ihn zum Fundort. Die Araber hatten angeblich mehrere Räume voll mit Hüllentafeln gefunden<sup>45</sup>.

Die Verbindungen mit den Berlin- und Louvre-Texten machen es sehr wahrscheinlich, daß es sich um denselben Fund handelt, über den schon Pognon berichtet hatte. Nach seiner Rückkehr nach Bagdad kaufte Budge noch eine „small collection of very fine and perfect case tablets“<sup>46</sup>. Das alles zusammen wurde die Sammlung Bu. 88-5-12<sup>47</sup>. Die Angaben von Budge können zutreffen, und diese Sammlung kann aus A. H. und T. D.-Texten zusammengemischt worden sein, aber man kann die A. H.-Texte nur schwer identifizieren. Das Archiv (oder die Dossiers) der Iltani, T. d. Königs (Abi-eṣuḥ), das eine Verbindung zum Ibbi-Enlil-Archiv hat, kann eine solche Textgruppe sein<sup>48</sup>. (Die Nummern innerhalb der Sammlung lassen sich leider nicht auswerten; sie informieren nicht darüber, welche Texte zusammen gekauft worden sind. Man muß ferner damit rechnen, daß das Material schon beim Händler gemischt worden ist.)

Aus dieser Zeit müssen auch viele Pariser Urkunden stammen (bes. zwischen AO 1646 und 1798). Obwohl mir leider keine Akquisitionsdaten für die Louvre-Texte bekannt sind, deutet doch ein großer Teil der Texte, die zum Weitemeyer-Archiv gehören, darauf hin.

<sup>42</sup> Budge 1920: I. 239–240.

<sup>43</sup> Budge 1925: 138 bzw. 1920: I. 235. Das ist wahrscheinlich der erste Teil der Sammlung Bu. 88-5-12. Siehe Walker, CBB 8: XIV unten. Stammt diese Tafel tatsächlich aus Abū Habba?

<sup>44</sup> Budge 1925: 138–139. Wahrscheinlich keine Sippar-Tafeln. Die Neubab. Tafeln in der Sammlung Bu. 88-5-12 stammen aus Babylon (CBB 8, XVI) und wurden wahrscheinlich während dieser Rundreise gekauft. Es sind allerdings weniger, als von Budge angegeben wurde (80 gegenüber 450; siehe CBB 8, XVI).

<sup>45</sup> Budge 1925: 139–140.

<sup>46</sup> Budge 1920: 320.

<sup>47</sup> Vgl. CBB 8, XV.

<sup>48</sup> Belege siehe bei R. Harris, *Ancient Sippar* (1975) 6–8. Aus der Sammlung Bu. 88-5-12 stammen: CT 8,17b; CT 33,46a; CT 4,29b.

Eine andere wichtige ist die Second Khabazdad im Januar 1889 g

Diese vier Sammlu Vorderasiatisches Mu Kh<sup>2</sup>) – haben einen s den gleichen Fundort 12 und Kh<sup>2</sup>) haben V deutlich auf Tall al-Dēr und Budge Glauben so der Texte aus einem H Häusern stammt. Zeit bis Ammi-šaduqa, ab hat, ist das nicht unge konnten nicht weit vo ersten Texte dieser Fa

Weitere Teile dieser und 89-10-14; siehe u lie<sup>52</sup> zeigt, gehören d AO 8131), die 1921 vo lung stammt mit groß

**Die Sammlung Bu. 8** hat das BM die Samr viele Neubab. Texte en feln in Bagdad bei ve Sippar-Tafeln kam an

<sup>49</sup> Ranke in BE 6/1 S. 3.

<sup>50</sup> Es gibt mehrere Archive streut sind: z. B. das Ar El), Ribatum (T. d. Ipqā lie. Besonders wichtig is

<sup>51</sup> Siehe K. van Lerberghe Behrens et al. (Eds.), Fs

<sup>52</sup> Šamaš-tillassu, S. d. Aḥ Šamaš-tillassu (siehe Ha 154; MHET 2/2, 188, 219 Mersija, lukur <sup>d</sup>Utu, T. Ergänz mit MHET 2/3.

<sup>d</sup>Utu, T. d. Išum-bāni (I

<sup>53</sup> Über die Akquisition sie

<sup>54</sup> 1920: II. 124–126. Siehe den Berichten.

ohlen worden sei<sup>42</sup>. Bei sei-  
 opotamien kam Budge im  
 rkte, daß Rassams Aufseher  
 erwandten viele Tafeln (an-  
 en Orten zu Hause hätten.  
 , machte er eine Rundreise  
 gearbeitet hatte. In diesen  
 Ortsbewohnern<sup>44</sup>. Während  
 che schöne Hüllentafeln aus  
 Die Araber hatten angeblich  
 unden<sup>45</sup>.  
 d Louvre-Texten machen es  
 ben Fund handelt, über den  
 er Rückkehr nach Baghdad  
 of very fine and perfect case  
 ie Sammlung Bu. 88-5-12<sup>47</sup>.  
 a. und diese Sammlung kann  
 nisch worden sein, aber man  
 zieren. Das Archiv (oder die  
 h). das eine Verbindung zum  
 extgruppe sein<sup>48</sup>. (Die Num-  
 h leider nicht auswerten; sie  
 zusammen gekauft worden  
 daß das Material schon beim  
 ser Urkunden stammen (bes.  
 ihr leider keine Akquisitions-  
 , deutet doch ein großer Teil  
 hören, darauf hin.

rscheinlich der erste Teil der Samm-  
 unten. Stammt diese Tafel tatsächlich  
 Sippar-Tafeln. Die Neubab. Tafeln in  
 on (CBB 8, XVI) und wurden wahr-  
 Es sind allerdings weniger, als von  
 che CBB 8, XVI).

75) 6–8. Aus der Sammlung Bu. 88-  
 b.

Eine andere wichtige Sammlung, die in dieser Zeit erworben wurde, ist die Second Khabaza Collection (Kh<sup>2</sup>): sie hat R. F. Harper in Bagdad im Januar 1889 gekauft<sup>49</sup> (Philadelphia).

Diese vier Sammlungen – Bu. 88-5-12; Louvre (AO 1646–1798), Vorderasiatisches Museum (VAT 739–1500) und Philadelphia (Kh, Kh<sup>2</sup>) – haben einen sehr ähnlichen Charakter<sup>50</sup>; sie müssen vom/von den gleichen Fundort(en) stammen. Viele Texte (besonders Bu. 88-5-12 und Kh<sup>2</sup>) haben Verbindungen mit dem Ur-Utu-Archiv<sup>51</sup>, das eindeutig auf Tall al-Dēr hinweist. Wenn man den Berichten von Pognon und Budge Glauben schenkt, kann man annehmen, daß der größte Teil der Texte aus einem Haus oder aus wenigen nebeneinander liegenden Häusern stammt. Zeitlich erstrecken sich die Texte von Sîn-muballit bis Ammi-šaduqa, aber wie das Beispiel des Ur-Utu-Archivs gezeigt hat, ist das nicht ungewöhnlich. Dieses Haus oder die Häuser konnte/konnten nicht weit vom Haus der Akšāja-Familie entfernt liegen; die ersten Texte dieser Familie tauchen schon in Bu. 88-5-12 auf.

Weitere Teile dieser Gruppe hat das BM 1889 gekauft (Bu. 89-4-26 und 89-10-14; siehe unten). Wie das Archiv der Šamaš-tillassu-Familie<sup>52</sup> zeigt, gehören dazu noch Louvre-Texte (zwischen AO 7803–AO 8131), die 1921 von Ihler-Pognon gekauft wurden<sup>53</sup>. Diese Sammlung stammt mit großer Wahrscheinlichkeit aus dieser Zeit.

**Die Sammlung Bu. 89-4-26:** Während einer dritten Reise von Budge hat das BM die Sammlung Bu. 89-4-26 erworben, die außer altbab. viele Neubab. Texte enthält. Nach Budges Berichten<sup>54</sup> wurden die Tafeln in Bagdad bei verschiedenen Familien gekauft. Eine Gruppe der Sippar-Tafeln kam angeblich aus Abū-Ḥabba (es können nur wenige

<sup>49</sup> Ranke in BE 6/1 S. 3.

<sup>50</sup> Es gibt mehrere Archive/Dossiers, deren Texte in mehrere dieser Sammlungen verstreut sind: z. B. das Archiv der Šāt-Aja (T. d. Warad-Sîn), Mannatum (T. d. Jassiel), Ribatum (T. d. Ipqātum), Narāmtum (T. d. Šamaš-tillassu), die Šērum-ili-Familie. Besonders wichtig ist das Weitemeyer-Archiv.

<sup>51</sup> Siehe K. van Lerberghe in OLA 21 S. 1 und G. Voet/K. van Lerberghe, in: H. Behrens et al. (Eds.), Fs. Å. Sjöberg (1989) 525–538.

<sup>52</sup> Šamaš-tillassu, S. d. Aḫu[...] (BBVOT 1, 120, 152); Narāmtum, lukur <sup>d</sup>Utu, T. d. Šamaš-tillassu (siehe Harris, JCS 16,10. Ergänze mit BBVOT 1, 126, 139, 143, 151, 154; MHET 2/2, 188, 219, 231, 254; 2/5, 687; OLA 21, 26, 44; RA 73, 71 (AO 8127)), Mersija, lukur <sup>d</sup>Utu, T. d. Išum-bāni, S. d. Šamaš-tillassu (Siehe Harris, JCS 16,10. Ergänze mit MHET 2/3, 372; OLA 21, 55, 56; PBS 8/2, 233) und Lamassum, lukur <sup>d</sup>Utu, T. d. Išum-bāni (PBS 8/2, 228).

<sup>53</sup> Über die Akquisition siehe B. André in BBVOT 1 S. 5.

<sup>54</sup> 1920: II. 124–126. Siehe Walker in CBB 8: XVIII–XIX über die Widersprüche in den Berichten.

Texte sein), eine andere aus Tall al-Dēr. Die altbab. Urkunden haben Verbindungen mit den Sammlungen Bu. 88-5-12 und 89-10-14 (siehe auch oben).

**Die Sammlung 89-10-14:** 1889 hat das BM die Sammlung 89-10-14 von Selim Homsy & Co. in London gekauft; hier hat der Verkäufer schon Tall al-Dēr als Fundort angegeben, aber ein Teil kann natürlich – wie bei anderen Sammlungen aus dieser Gruppe – aus Abū Habba sein (ein Beispiel siehe bei 85-4-30). Diese Sammlung hat viele Verbindungen mit einem Teil der Sammlung Bu. 88-5-12, mit 89-4-26, mit Kh und Kh<sup>2</sup> (Philadelphia) und mit den Louvre-Texten (siehe auch oben).

**1890–1891:** Das Hauptziel der vierten Reise (1890–91) von Budge war die Grabung in Tall al-Dēr. Bevor er anfangen konnte, hatten schon 1890 Einheimische im Auftrag des örtlichen Paschas gegraben und waren angeblich auf einen großen Fund gestoßen. Nach Angaben von Budge fanden die Araber zwei Räume voll mit Tafeln (meist Hül-  
lentafeln)<sup>55</sup> und brachten alles nach Bagdad. Einen dritten Raum konnte er aber selbst untersuchen. Außer Budes Erinnerungen dreißig Jahre später gibt es darüber leider keine Berichte:

„... we saw that the chamber contained many large jars, with coverings fixed in position with bitumen. Some jars were full of tablets, and others only half full; and three were empty. Each jar contained the contracts and business documents probably of one family ... There were nearly 3 000 Tablets in that chamber, which was a comparatively small one; ..., the total number of the tablets found in the three chambers at Dēr cannot have been less than 15 000.“

Seine offiziellen Briefe und Telegramme sprechen dagegen von einem völligen Mißerfolg; die Einheimischen hätten schon alles ausge-  
raubt:

„Nothing has been discovered so far except useless fragments without value“<sup>56</sup>.

Dieser Widerspruch ist schwer zu lösen: hat er alles frei erfunden? Sein Bericht entspricht aber in vieler Hinsicht der Beschreibung von Pognon. Er hat wahrscheinlich über diesen Fund ebenso nur gehört wie Pognon. Die Einheimischen haben den wahren Fundort nicht verraten, oder sie haben ihn schon früher ausgeschöpft.

<sup>55</sup> Budge 1925: 141–142.

<sup>56</sup> Siehe Walker in CBB 8: S. XX.

Die Zahl von über-  
wohl übertrieben: jede  
davon. „die größten  
London, und er veran  
in mehreren Etappen

**Die Sammlung Bu.**  
hat Budge im Dezemb  
gekauft. Von diesem  
der Sammlung Bu. 91  
nicht mehr zu ermitte  
Zu diesem Fund ge  
In diesen Urkunden  
ħalla, oder Felder in  
[= 0.1.3 iku-ta/e]. Q  
„Dossiers“ von Mitgl  
Halħalla dabei (z. B.  
und die Familie des S  
Gruppe ist das Archiv  
Immerum bis Abi-ešū  
Archiv<sup>61</sup>, vielleicht mi  
Texte befinden sich ha  
in den nachgeschickte

<sup>57</sup> Budge 1925: 142. Es ha  
Siehe CBB 2: X.

<sup>58</sup> Šamaš-ilum, *raḫiān* Halħ  
lukur <sup>d</sup>Utu, T. d. Šama  
<sup>d</sup>Utu, T. d. Šamaš-ilum

<sup>59</sup> Manna-ši, lukur <sup>d</sup>Utu.  
(MHET 2/2, 255; 2/3, 4  
d. Warad-Amurru, sa  
a-na A-ħa-t[u-ni] / lukur  
lich der Stadtgott von Ħ

<sup>60</sup> Über diese Familie siehe  
ihrem Artikel die Famil  
Stammbaum der Famil  
Texte läßt sich diese Rek  
Familienmitgliedern erg

<sup>61</sup> Bei der Übertragungske  
immer Mitglieder der Ak  
werbsurkunden aufbew  
Familien, die möglicher  
der Akšāja-Familie ware

Die altbab. Urkunden haben 88-5-12 und 89-10-14 (siehe

BM die Sammlung 89-10-14 auf: hier hat der Verkäufer aber ein Teil kann natürlich der Gruppe – aus Abū Ḥabba Sammlung hat viele Verbindungen. 88-5-12, mit 89-4-26, mit Louvre-Texten (siehe auch

Reise (1890–91) von Budge, der anfangen konnte, hatten die örtlichen Paschas gegraben und gestoßen. Nach Angaben der Sammlung voll mit Tafeln (meist Hülsgedächtnis). Einen dritten Raum Budes Erinnerungen dreißig Berichte:

„I found many large jars, with covers. Some jars were full of tablets, some were empty. Each jar contained tablets probably of one family ... In a chamber, which was a common room of the tablets found in it, there have been less than 15 000.“

Die sprechen dagegen von einem Fundort hätten schon alles ausgegraben.

except useless fragments with-

en: hat er alles frei erfunden? In der Ansicht der Beschreibung von diesem Fund ebenso nur gehört den wahren Fundort nicht verunglückte.

Die Zahl von über 15 000 Tontafeln in diesem einzigen Haus ist wohl übertrieben; jedenfalls schickte Budge nach seinen Angaben 2 300 davon. „die größten und die besten“, in mehreren Ladungen nach London. und er veranlaßte, daß die Händler (Homsy & Co.) den Rest in mehreren Etappen nachschickten.<sup>57</sup>

**Die Sammlung Bu. 91-5-9:** Die von Arabern ausgegrabenen Tafeln hat Budge im Dezember 1890, noch vor seiner Grabung in Tall al-Dēr, gekauft. Von diesem Ankauf stammen die meisten altbab. Tafeln in der Sammlung Bu. 91-5-9. Welche davon er selbst ausgegraben hat, ist nicht mehr zu ermitteln.

Zu diesem Fund gehören wohl die Texte der sog. Ḥalḥalla-Gruppe. In diesen Urkunden sind sehr oft Häuser und Grundstücke in Ḥalḥalla, oder Felder in seiner Umgebung, erwähnt (z. B. die Flur Eblē [= 0.1.3 iku-ta/e], Qablum oder Gaminānum), und es sind auch „Dossiers“ von Mitgliedern von Beamten- bzw. Priesterfamilien aus Ḥalḥalla dabei (z. B. die Familie des Šamaš-ilum, *rabiān* Ḥalḥalla<sup>58</sup> und die Familie des Šin-šadūni, sanga <sup>d</sup>Ikūnum<sup>59</sup>). Der Kern dieser Gruppe ist das Archiv der Akšāja-Familie.<sup>60</sup> Diese Texte reichen von Immerum bis Abi-ešuh/Ammi-ditana und stammen aus einem großen Archiv<sup>61</sup>, vielleicht mit Material aus daneben liegenden Häusern. Die Texte befinden sich hauptsächlich in den Sammlungen Bu. 91-5-9 und in den nachgeschickten Sammlungen 92-5-16, 92-7-9 und 94-1-15; aber

<sup>57</sup> Budge 1925: 142. Es handelt sich um die Sammlungen 92-5-16, 92-7-9 und 94-1-15. Siehe CBB 2: X.

<sup>58</sup> Šamaš-ilum, *rabiān* Ḥalḥalla, S. d. Watar-Ikūnum (MHET 2/1, 83), Amat-kallatum, lukur <sup>d</sup>Utu, T. d. Šamaš-ilum (MHET 2/2, 228, 247; 2/5, 730) und Eli-eressa, lukur <sup>d</sup>Utu, T. d. Šamaš-ilum (CT 6,33a.) [s. Nachtrag].

<sup>59</sup> Manna-ši, lukur <sup>d</sup>Utu, T. d. Šin-šadūni (S. d. Warad-Amurru), sanga <sup>d</sup>Ikūnum (MHET 2/2, 255; 2/3, 432, 463; 2/5, 606; CT 47,67) und Aḫātuni, lukur <sup>d</sup>Utu, T. d. Warad-Amurru, sanga <sup>d</sup>Ikūnum (CT 8,20a Rs.1'–3' ergänze: 'ir-<sup>d</sup>[MAR.TU] / a-na A-ḫa-ti-[u-ni] / lukur <sup>d</sup>Utu dumu-mi-[a-ni id-di-in]). Ikūnum war wahrscheinlich der Stadtgott von Ḥalḥalla.

<sup>60</sup> Über diese Familie siehe früher R. Harris, Or. 38 (1969) 133–145. Harris hat in ihrem Artikel die Familiengeschichte in vier Generationen zurückverfolgt und den Stammbaum der Familie rekonstruiert (S. 138). Nach der Publikation der neuen Texte läßt sich diese Rekonstruktion nun durch weitere Generationen und mit vielen Familienmitgliedern ergänzen. Der Verfasser arbeitet z. Z. an diesem Archiv.

<sup>61</sup> Bei der Übertragungskette der Immobilien anderer Familien aus Ḥalḥalla sind fast immer Mitglieder der Akšāja-Familie beteiligt; ihre Dossiers wurden wohl als Vorerwerbsurkunden aufbewahrt. Ein Beweis für die enge Verbindung zwischen diesen Familien, die möglicherweise verwandt waren, ist, daß sie oft Zeugen bei Verträgen der Akšāja-Familie waren.



einige tauchen schon in Bu. 88-5-12 auf. Die Sucharbeiten in diesem Gebiet wurden also schon mindestens 1888 angefangen.

Eine wichtige Gruppe von Verwaltungstexten und Briefe, die ebenfalls Verbindungen mit den Sammlungen 92-5-16, 92-7-9 und 94-1-15 haben, ist ein Wollarchiv. Prominente Personen sind dabei Ibni-Sîn (S. d. Marduk-nāšir) und sein Vater, mit denen Ammi-šaduqa einen offiziellen Briefwechsel über Schafschur im *bīt akītīm* führte<sup>62</sup>.

Eine verwandte Gruppe aus dieser Zeit ist ein spätaltbab. Amtsar-  
chiv (Ad-Aš), dessen Hauptpersonen, neben anderen, Ilšu-ibni(šu),  
ugula dam-gār<sup>63</sup> und sein Sohn Utu-šumundab, di-ku<sub>5</sub> und ugula  
dam-gār<sup>64</sup> sind. Die Texte der Aja-rīšat, lukur <sup>d</sup>Utu (T. d. Ilšu-  
ibnišu)<sup>65</sup>, und von anderen Familienmitgliedern weisen darauf hin,  
daß dieses Archiv aus dem Haus von Ilšu-ibnišu stammt. Utul-Ištar  
(*abi érin*)<sup>66</sup> kommt auch sehr oft in den Verwaltungstexten aus diesem  
Archiv vor.

Die Sammlung Bu. 91-5-9 enthält wahrscheinlich noch ein spätes  
Verwaltungsarchiv aus Sippar-Jahrurum (= Abū Ḥabba)<sup>67</sup>. Es sind  
davon viele Texte unpubliziert, so daß nicht klar ist, ob es eine Verbin-  
dung mit dem obenerwähnten Ibni-Enlil-Archiv gegeben hat.

Charakteristisch sind für diese Sammlung die vielen geschlossenen Text-  
gruppen (Dossiers) von verschiedenen lukur <sup>d</sup>Utu. Diese bestehen mei-  
stens nur aus Feldpachturkunden (z. B. Mazmaratum, T. d. Aḫušina<sup>68</sup>;

Huzālatua. T. d. Sumu-  
nigen Fällen findet m  
Sammlung. So wurden  
sondern bei Vätern. Br  
gefunden. Das kann a  
in Tall al-Dēr gefunde  
daß der Klosterbezirk  
Ḥabba) war<sup>72</sup>.

In dieser Sammlung  
auch oben bei der Sam  
94-1-15).

Ebenfalls zu einer fr  
Mannatum (T. d. Jass  
davon wurde schon in  
(Second Prince Collec  
nian Exploration Fund  
die Mannatum, die Ad  
die Tochter des Jassi-  
dieses Archiv aus A. H

Sicheres Abū Ḥabba  
unpublizierten Verwalt  
sar<sup>73</sup>. In diesen Texten  
von Sippar-Jahrurum g  
in Berlin (Briefe) und in

Wenn wir zusamme  
ein Gebiet in Tall al-Dē  
Beamten und anderer v

<sup>62</sup> Siehe D. Charpin, *Marchands du palais et marchands du temple ...* JA 270 (1982) 29–30. Vielleicht der gleiche Ibni-Sîn, der in drei Mietverträgen als Hausvermieter (MHET 2/4, 484; CT 8,8a; BDHP 71) und in einer Feldpachturkunde als Verpächter (MHET 2/4, 488) ohne Vatersname vorkommt. Alle Ammi-ditana-zeitlich. Über die vielen unpublizierten Verwaltungstexte aus den Sammlungen 92-5-16, 92-7-9 und 94-1-15 siehe den Index von CBB 2, sub Ibni-Sîn (S. 349) und Marduk-nāšir (S. 350).

<sup>63</sup> Zu seinen Texten und vielem über andere Texte aus diesem Archiv siehe Charpin, JA 270, 25–65 (es ist um MHET 2/4, 487 zu ergänzen); F. R. Kraus, *Ein Edikt des Königs Ammišaduqa* (1958) 108–111.

<sup>64</sup> Zu beiden siehe K. R. Veenhof, *The Sequence of the „Overseers of the Merchants“ at Sippar ...* JEOL 30 (1989) 32–37.

<sup>65</sup> Zu Aja-rīšat siehe Harris, JCS 16 (1962) 1 (die Belege sind um CT 45,45 und 50; MHET 2/4, 486, 496 und 528 zu ergänzen).

<sup>66</sup> Zu ihm siehe N. Yoffee, *The Economic Role of the Crown in the Old Babylonian Period* (1977) 21–30. Er ist auch aus Dilbat-Texten bekannt. So ist diese Verbindung nicht so aussagekräftig.

<sup>67</sup> Nach dem Katalog der Sammlung Bu. 91-5-9 in CBB 8. Z. B.: BM 80774; BM 81521; CT 48,72.

<sup>68</sup> CT 2,30; 8,41a; MHET 2/2, 148, 174, 177, 185, 429; 2/5, 712, 741, 753, 771, 804, 807, 811.

<sup>72</sup> BDHP 42; MHET 2/2, 177, 178, 179, 191, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

<sup>73</sup> Zu ihnen siehe M. Stol, *Sippar* ... sind um MHET 2/2, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

<sup>74</sup> Z. B. CT 47,63 (Si. 14) ist (T. d. Sin-ilum), die bei ih  
gangen ist. Vgl. noch Abl

<sup>75</sup> Siehe D. Charpin, *Sippar* ...

<sup>76</sup> Zu den beiden Töchtern  
S. 27 n. 47; ergänze um N

88, 89, 90 (CBS 1799), 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388



Die Sucharbeiten in diesem 88 angefangen.

Texten und Briefe, die eben- 92-5-16, 92-7-9 und 94-1-15 Personen sind dabei Ibni-Sîn und denen Ammi-šaduqa einen *bīt akītīm* führte<sup>62</sup>.

Es ist ein spätaltbab. Amtsar- eben anderen, Ilšu-ibni(šu), Amundab, di-ku<sub>5</sub> und ugula at, lukur <sup>d</sup>Utu (T. d. Ilšu- gliedern weisen darauf hin, Ilšu-ibnišu stammt. Utul-Ištar Verwaltungstexten aus diesem

Wahrscheinlich noch ein spätes (= Abū Ḥabba)<sup>67</sup>. Es sind nicht klar ist, ob es eine Verbin- Archiv gegeben hat.

Die vielen geschlossenen Text- ur <sup>d</sup>Utu. Diese bestehen mei- mazmaratum, T. d. Aḫušina<sup>68</sup>;

Archands du temple ... JA 270 (1982) drei Mietverträgen als Hausvermieter einer Feldpachturkunde als Verpächter. Alle Ammi-ditana-zeitlich. Über die Sammlungen 92-5-16, 92-7-9 und 94- (S. 349) und Marduk-nāšir (S. 350). te aus diesem Archiv siehe Charpin, (ergänzen); F. R. Kraus, Ein Edikt des

of the „Overseers of the Merchants“

Die Belege sind um CT 45,45 und 50;

of the Crown in the Old Babylonian kten bekannt. So ist diese Verbindung

9 in CBB 8. Z. B.: BM 80774; BM

5. 429: 2/5, 712, 741, 753, 771, 804,

Ḥuzālatua, T. d. Sumuraḥ<sup>69</sup>; Erišti-Aja, T. d. Nabi-ilīšu<sup>70</sup> usw.). In einigen Fällen findet man Urkunden ihrer Verwandten in derselben Sammlung. So wurden diese Archive wohl nicht in ihrem eigenen Haus, sondern bei Vätern, Brüdern oder Onkeln deponiert<sup>71</sup> und wurden dort gefunden. Das kann auch erklären, warum so viele lukur <sup>d</sup>Utu-Texte in Tall al-Dēr gefunden worden sind, obwohl es sicher zu sein scheint, daß der Klosterbezirk (gá-gi<sub>4</sub>-a, *gagūm*) in Sippar Jahrurum (Abū Ḥabba) war<sup>72</sup>.

In dieser Sammlung sind noch Reste des Weitemeyer-Archivs (siehe auch oben bei der Sammlung Bu. 88-5-12 und unten bei der Sammlung 94-1-15).

Ebenfalls zu einer früher gefundenen Gruppe gehört das Archiv der Mannatum (T. d. Jassi-El) und ihrer Schwester Bēlessunu<sup>73</sup>. Ein Teil davon wurde schon im April 1889 in Hilla für Philadelphia gekauft (Second Prince Collection = J. D. P), ein anderer Teil 1891 (Babylonian Exploration Fund = B. E. F.; angeblich aus Abū-Ḥabba<sup>74</sup>). Falls die Mannatum, die Adressatin in AbB 5,207 (Si. 35; Scheils Grabung!), die Tochter des Jassi-El sein sollte, wäre das eine Bestätigung, daß dieses Archiv aus A. Ḥ. stammt.

Sicheres Abū Ḥabba-Material in der Sammlung Bu. 91-5-9 sind die unpublizierten Verwaltungstexte von Ibbi-Enlil, *rabi sikkatim/dub-sar*<sup>75</sup>. In diesen Texten sind Darlehen von Gerste aus dem Speicher von Sippar-Jahrurum gebucht. Die anderen Texte dieses Archivs sind in Berlin (Briefe) und in Philadelphia (J. S. und Kh; siehe oben S. 206!)

Wenn wir zusammenfassen, scheint es so, daß die Einheimischen ein Gebiet in Tall al-Dēr gefunden hatten, wo die Häuser von höheren Beamten und anderer wohlhabender Familien standen. Sie durchsuch-

<sup>69</sup> BDHP 42; MHET 2/2, 179, 193, 207, 237, 260, 261, 283, 287, 295; 2/3, 428; 2/5, 749, 762, 773, 779, 791, 796, 800, 813, 827.

<sup>70</sup> Zu ihnen siehe M. Stol, *Studies in Old Babylonian History* (1976) 36–37 (die Belege sind um MHET 2/2, 139, 178, 186<sup>2</sup>, 196, 199, 201, 205<sup>2</sup>, 270, 272, 285, 336; 2/5, 751, 754, 756, 760, 761, 783, 806, 820 zu ergänzen – BM 82137 = MHET 2/2, 305).

<sup>71</sup> Z. B. CT 47,63 (Si. 14) ist eine Ersatzurkunde für die Rechtstitel der Amat-Mamu (T. d. Sin-ilum), die bei ihrem Onkel, Ikūn-pī-Sin, deponiert wurde, aber verlorengegangen ist. Vgl. noch AbB 11,55.

<sup>72</sup> Siehe D. Charpin, *Sippar: deux villes jumelles*, RA 82 (1988) 20–23.

<sup>73</sup> Zu den beiden Töchtern des Jassi-El siehe Harris, JCS 16, 110, und Stol, AbB 11, S. 27 n. 47; ergänze um MHET 2/2, 175, 188<sup>2</sup>, 208, 222; 2/3, 456; 2/5, 715; OLA 21, 88, 89, 90 (CBS 1799), 98 (= CBS 7012), 99 (= CBS 7015) (Mannatum) und OLA 21,91 (= CBS 1801) (Bēlessunu).

<sup>74</sup> A. Poebel, BE 6/2, S. 1.

<sup>75</sup> Siehe Harris (wie Anm. 48) 287 und n. 129 und CBB 8 für die unpublizierten Texte.

ten wahrscheinlich systematisch die Häuser und fanden mehrere größere und viele kleinere Archive. Mindestens eines, das Archiv der Akšāja-Familie, weist ähnliche Züge auf wie das des Ur-Utu. In derselben Zeit hat man in Abū Ḥabba entweder weitergeforcht oder es wurden früher gefundene Texte gleichzeitig auf den Markt gebracht.

**Die Sammlungen 92-5-16, 92-7-9 und 94-1-15:** Nach den Angaben der Firma Selim Homsy & Co. stammen die Tafeln der Sammlungen 92-5-16, 92-7-9 und 94-1-15 von dem „großen Fund“ in Tall al-Dēr, der 1891 gemacht wurde<sup>76</sup>. Es handelt sich um die Tafeln, die noch 1891 von Budge bestellt und von der Firma Homsy nachgeschickt wurden.

Diese Angaben sind mit Sicherheit korrekt. Diese Sammlungen haben denselben Charakter wie Bu. 91-5-9; die Texte stammen zu einem großen Teil von denselben Personen. Außerdem ist die Hülle von CT 6,26 (= Bu. 91-5-9, 407) in dieser Gruppe (92-7-9, 221+221a+235).

Eine größere Einheit in diesen Sammlungen ist die Ḥalḥalla-Gruppe (siehe oben). Es gibt daneben Dossiers von Feldpachturkunden mehrerer lukur <sup>d</sup>Utu, deren Texte auch in diesen Sammlungen und auch in der Sammlung Bu. 91-5-9 enthalten sind (z. B. Ruttum und Japhatum, T. d. Iši-qatar<sup>77</sup>, Ḥuṣṣutum, T. d. Sîn-putram<sup>78</sup>, Bēlessunu, T. d. Ka/izatum<sup>79</sup>).

Ein letzter Teil des Weitemeyer-Archivs wurde damals verkauft (94-1-5). Einen weiteren Beweis für eine Verbindung nach Berlin liefert VS 8,105 (Ha. 4; Tafel), dessen Hülle aus der Sammlung 94-1-15 jetzt von Dekiere veröffentlicht wurde (MHET 2/5, 634).

Es sind auch viele spätaltbab. Verwaltungsurkunden in diesen Sammlungen, die aus den gleichen Archiven stammen wie die Bu. 91-5-9-Texte (hauptsächlich 94-1-15)<sup>80</sup>. Sie können aus der späteren Phase des Akšāja-Archivs stammen (siehe oben.).

Die meisten Texte stammen sicher aus Tall al-Dēr. Es scheint so, als sei Abū Ḥabba-Material auch diesen Sammlungen beigemischt worden (siehe unten).

<sup>76</sup> CBB 2: X.

<sup>77</sup> Ruttum: CT 6,41b<sup>2</sup>, 47, 36, 45, 51, 55; 48, 97; MHET 2/2, 236, 251<sup>2</sup>, 252, 273, 274, 297, 302, 306, 312; 2/3, 368, 397, 443; 2/5, 590<sup>2</sup>, 612, 620, 744, 772. Japhatum: BDHP 5; CT 33,45b; MHET 2/1, 125; SVJAD 39.

<sup>78</sup> Siehe Harris, JCS 16, 5. Dazu: CT 47,10, MHET 2/1, 113; 2/2, 154, 160, 187, 249; 2/5, 610, 619, 752, 824.

<sup>79</sup> BDHP 9; CT 48,74; MHET 2/2, 296, 304, 309, 360; 2/5, 759, 793, 797.

<sup>80</sup> Nach CBB 2. Verwaltungsurkunden aus diesen Sammlungen wurden bisher nicht publiziert.

In den Jahren zwische  
neue Entdeckung gema  
bab. Tafeln erhältlich<sup>81</sup>

**1894:** Die großen R  
von V. Scheil in Abū  
Istanbuler Texte stamm  
gesichert: aber über die  
Die meisten Texte hat e  
gefunden<sup>82</sup>, wo er auch  
tige Textgruppe aus die  
<sup>d</sup>Utu (T. d. Ilšu-bāni)  
Sammlung 92-7-9 (MH  
der 92-5-16-, 92-7-9-, 9

**Die Sammlung 96-3**  
Ur III-Material und sel  
bindungen mit dem „g  
Raubgräber weiterhin k  
2/1–5 hat keine Texte

**Die Sammlungen 98-**  
nen Kenntnissen wurd  
veröffentlicht<sup>89</sup>. Eine w

<sup>81</sup> Für andere BM-Sammlun  
sehr wenige altbab. Sippa  
Sammlungen feststellen k

<sup>82</sup> Eine neue Bearbeitung de  
deJ. Ellis. AoF 24 (1997)

<sup>83</sup> V. Scheil. Une saison de  
des Buches.

<sup>84</sup> Siehe jetzt deJ. Ellis, AoF

<sup>85</sup> Ein anderes Beispiel ist M  
Aš. 16). Beides sind Feldp  
letzte stammt aus der G  
versehentlich mit einer N  
Nummern. Siehe deJ. Elli

Von drei bekannten U  
eine aus Scheils Grabung  
2/4, 530; Aš. 12) und der

<sup>86</sup> Für diese Sammlung siehe  
quisitiondaten.

<sup>87</sup> Ein Text gehört zum Arch

<sup>88</sup> Mehr über diese Sammlun

<sup>89</sup> LIH I–II (Abb 2), Abb 1

ser und fanden mehrere grö-  
ens eines, das Archiv der Ak-  
das des Ur-Utu. In derselben  
weitergeforst oder es wurden  
en Markt gebracht.

**94-1-15:** Nach den Angaben  
die Tafeln der Sammlungen  
großen Fund‘ in Tall al-Dēr,  
sich um die Tafeln, die noch  
Firma Homsy nachgeschickt

rrrekt. Diese Sammlungen ha-  
die Texte stammen zu einem  
Berdem ist die Hülle von CT  
e (92-7-9, 221+221a+235).

ungen ist die Halhalla-Gruppe  
n Feldpachturkunden mehr-  
sen Sammlungen und auch in  
(z. B. Ruttum und Japhatum,  
utram<sup>78</sup>, Bēlessunu, T. d. Ka/

s wurde damals verkauft (94-  
indung nach Berlin liefert VS  
r Sammlung 94-1-15 jetzt von  
5. 634).

waltungsurkunden in diesen  
iven stammen wie die Bu. 91-  
können aus der späteren Phase  
a.).

Tall al-Dēr. Es scheint so, als  
ammlungen beigemischt worden

MHET 2/2, 236, 251<sup>79</sup>, 252, 273, 274,  
590<sup>80</sup>. 612, 620, 744, 772. Japhatum:  
39.

MET 2/1. 113; 2/2, 154, 160, 187, 249;

. 360; 2/5, 759, 793, 797.

en Sammlungen wurden bisher nicht

In den Jahren zwischen 1891 und 1894 wurde wahrscheinlich keine neue Entdeckung gemacht: auf dem Antikenmarkt waren wenige altbab. Tafeln erhältlich<sup>81</sup>.

**1894:** Die großen Raubgrabungen wurden 1894 durch die Grabung von V. Scheil in Abū Ḥabba nur für eine kurze Zeit beendet. Alle Istanbul Texte stammen aus dieser Expedition<sup>82</sup>. So ist ihr Fundort gesichert; aber über die genauen Fundumstände wissen wir sehr wenig. Die meisten Texte hat er in der Mitte des Tells in den Arealen I und L gefunden<sup>83</sup>, wo er auch die sog. „Schule“ ausgegraben hat. Eine wichtige Textgruppe aus dieser Grabung ist das Archiv der Šāt-Aja, lukur<sup>84</sup> Utu (T. d. Ilšu-bāni)<sup>84</sup>. Ein Text dieser Frau befindet sich in der Sammlung 92-7-9 (MHET 2/2, 318, Ha.). Das zeigt, daß sich auch in der 92-5-16-, 92-7-9-, 94-1-15-Gruppe A. Ḥ.-Urkunden befinden.<sup>85</sup>

**Die Sammlung 96-3-28:** Diese Sammlung<sup>86</sup> enthält hauptsächlich Ur III-Material und sehr wenig altbabylonische Tafeln; sie haben Verbindungen mit dem „großen Fund“<sup>87</sup>. Das deutet darauf hin, daß die Raubgräber weiterhin keine neue Entdeckung gemacht haben. (MHET 2/1–5 hat keine Texte aus dieser Sammlung).

**Die Sammlungen 98-5-14, 98-6-11, 98-7-9 und 99-6-10<sup>88</sup>:** Nach meinen Kenntnissen wurden aus diesen Sammlungen bisher nur Briefe veröffentlicht<sup>89</sup>. Eine wichtige Gruppe bildet die offizielle Korrespon-

<sup>81</sup> Für andere BM-Sammlungen aus dieser Zeit siehe CBB 8: XIV–XV. Sie enthalten sehr wenige altbab. Sippar-Texte, bei denen man keine Verbindungen mit anderen Sammlungen feststellen kann.

<sup>82</sup> Eine neue Bearbeitung der Texte ist von M. deJ. Ellis und V. Donbaz geplant. Siehe deJ. Ellis, AoF 24 (1997) 57. Über die früheren Publikationen siehe ib. 57 n. 1.

<sup>83</sup> V. Scheil, Une saison de fouilles à Sippar (= SFS) (1902) 8 und der Plan am Ende des Buches.

<sup>84</sup> Siehe jetzt deJ. Ellis, AoF 24, 57–67.

<sup>85</sup> Ein anderes Beispiel ist MHET 2/4, 553 (94-1-15, 229; Aš. 17) und ARN 169 (Ni. 99; Aš. 16). Beides sind Feldpachturkunden von Iddin-Marduk (S. d. Kubbutum). Die letztere stammt aus der Grabung von Scheil und wurde mit einigen anderen Texten versehentlich mit einer Ni. (Nippur)-Nummer versehen. Sie bekamen jetzt neue Nummern. Siehe deJ. Ellis, AoF 24, 57 n. 3.

Von drei bekannten Urkunden des Warad-Nabium (S. d. Maktum-lizziz) stammt eine aus Scheils Grabung (SFS 76; Aš. 7) zwei aus der Sammlung 92-5-16 (MHET 2/4, 530; Aš. 12) und der Sammlung 92-7-9 (MHET 2/4, 554; Aš. 17).

<sup>86</sup> Für diese Sammlung siehe CBB 1:60–129 (BM 12910–BM 13644), leider ohne Akquisitionsdaten.

<sup>87</sup> Ein Text gehört zum Archiv der Akšāja-Familie. Siehe Tabelle V.

<sup>88</sup> Mehr über diese Sammlungen wird CBB 3 liefern.

<sup>89</sup> LIH I–II (Abb 2), Abb 12, 172. Siehe dazu Renger (wie Anm. 3) 110.

denz zwischen Samsu-iluna bzw. Abi-ešuḫ und Sîn-iddinam (bzw. Utu-šumundab, Marduk-nāšir, Ibni-Šamaš), *kārum* von Sippar und Richtern von Sippar. Marduk-nāšir ist vielleicht derselbe, der später im Briefwechsel mit Ammi-šaduqa auftaucht und in einem späten Amtsarchiv über Tiere und Wolle eine herausragende Rolle spielt (siehe S. 212). So würde diese Gruppe ebenfalls aus dem „großen Fund von 1891“ in Tall al-Dēr stammen. Waren sie so lange beim Händler gelagert, oder wurden sie nur später entdeckt? (Akquisitionsdaten sind mir nicht bekannt. MHET 2/1–6 hat keine Texte aus dieser Sammlung).

**Die Sammlung 1900-10-13:** Diese Sammlung hat noch Verbindungen zu früheren Sammlungen. Eine Feldpachturkunde der Šerikti-Aja, T. d. Šilli-Šamaš, zeigt, daß auch noch älteres Material auf dem Markt war (andere Texte sind in Philadelphia, Kh<sup>2</sup>). Ohne publizierten Katalog ist es nicht klar, wie viele altbab. Texte in dieser Sammlung vertreten sind.

**Die Sammlung 1902-10-11:** 1902 hat das BM wieder eine größere Tafelgruppe<sup>90</sup> aus der Sippar-Region erworben; die meisten davon wurden anscheinend kurz vorher entdeckt. (Akquisitionsdaten sind mir nicht bekannt). Nach früheren Veröffentlichungen in CT 33 (Urkunden und Briefe) wurden in den letzten Jahren viele Texte dieser Sammlung publiziert: *Urkunden*: Dekiere, NABU 1991:110; MHET 2/6; Veenhof, MHEO 2:143–153; *Briefe*: AbB 12:1–134. Die Texte haben nur wenige Verbindungen mit anderen Sammlungen; MHET 2/6, 843 ist der einzige, der mit einiger Sicherheit aus einem schon früher bekannten Archiv stammt; er gehört nämlich zur Ḫalḫalla-Gruppe (Tall al-Dēr)<sup>91</sup>. Die anderen Verträge kommen anscheinend wieder gemischt aus Abū Ḫabba und Tall al-Dēr. Nach der Lage der städtischen Immobilien lassen sich vier verschiedene Gruppen unter den anderen Verträgen erkennen. Die Häuser und Grundstücke der ersten Gruppe liegen an der Bunene-Straße; in der zweiten Gruppe an der Sîn-Straße (beide Sippar-Jahrurum = Abū Ḫabba); in der dritten liegen sie an der Lugal-Gudua-Straße bzw. Anunnitum-Straße (Sippar-Amnānum) und in der vierten an einer breiten Straße ohne Namen, angrenzend

an ein Heiligtum des  
Immobilien in Sippar  
gibt zwei Möglichkeiten  
Abū Ḫabba und ein  
den aus der einen St  
Möglichkeit für wahr  
pographische Verbind  
den haben. Der Fund  
befand sich wahrschein  
der belgischen Gräber  
Lugal-Gudua- und de  
(Ich habe keine In  
die Sippar-Texte enth

**1941:** Die erste mo  
schen Archäologen (T  
ber 1941 durchgeführt  
wurden fast nur im A  
Archive (Schicht III: v  
den wurden von D. O.  
menden Briefe z. T. vo  
hung zu den früher ge  
chen den Fundort Tall  
Bu. 88-5-12, 89-10-14.  
Wichtig ist TIM 7.45, n  
Iddin-Ea, di-kuš (S. d  
hören zu Kh<sup>2</sup>-Sammlu  
BM) und einer zur Sam

<sup>90</sup> Fast tausend Texte: Briefe, Verträge, Verwaltungstexte und Texte verschiedenen Inhalts. Siehe W. van Soldt in der Einleitung zu AbB 12 (Seite IX).

<sup>91</sup> Vgl. den Zeugen Šamaš-ilum, *rabiān* Ḫalḫalla und die Flur Bīt Imiri, die sonst nur aus einem Text der Akšāja-Familie bekannt ist (MHET 2/1, 80). In MHET 2/6, 843 ist wahrscheinlich derselbe Erra-nādā Nachbar, der in MHET 2/1, 80 (Sm.) seiner Tochter, Bēltani, Feld schenkt.

<sup>92</sup> Siehe C. Janssen, H. Gas  
et al. (eds.), Fs. L. de M

<sup>93</sup> D. O. Edzard, *Altbabyl*  
(1970); ders., TIM 7 (19

<sup>94</sup> Kh.A. al-Aḏami, *Old B*

<sup>95</sup> Es gibt meist nur geme  
Orten auftreten. Wenn  
geschlossene Tafelgrupp  
Šamaš). Vgl. Edzard, Te  
725/726); VS 8.52/53 (V  
MHET 2/1, 100 (Bu. 91-  
2/1, 129 kauft er ein H  
wohnte wahrscheinlich n  
au 17<sup>e</sup> siècle avant nôtre

<sup>96</sup> JA 270 (1982) 45.

h und Sin-iddinam (bzw. Utu-  
kārūm von Sippar und Rich-  
leicht derselbe, der später im  
ht und in einem späten Amts-  
ausragende Rolle spielt (siehe  
ls aus dem „großen Fund von  
ie so lange beim Händler ge-  
deckt? (Akquisitionsdaten sind  
keine Texte aus dieser Samm-

mmmlung hat noch Verbindun-  
pachturkunde der Šerikti-Aja,  
lteres Material auf dem Markt  
Kh<sup>2</sup>). Ohne publizierten Kata-  
kte in dieser Sammlung vertre-

das BM wieder eine größere  
erworben; die meisten davon  
deckt. (Akquisitionsdaten sind  
öffentlichungen in CT 33 (Ur-  
zten Jahren viele Texte dieser  
re. NABU 1991:110; MHET 2/  
Abb 12:1–134. Die Texte ha-  
ren Sammlungen; MHET 2/6,  
erheit aus einem schon früher  
nämlich zur Ḫaḫalla-Gruppe  
ommen anscheinend wieder ge-  
Nach der Lage der städtischen  
e Gruppen unter den anderen  
Grundstücke der ersten Gruppe  
eiten Gruppe an der Sin-Straße  
a); in der dritten liegen sie an  
um-Straße (Sippar-Amnānum)  
raße ohne Namen, angrenzend

ungstexte und Texte verschiedenen In-  
u Abb 12 (Seite IX).

a und die Flur Bīt Imiri, die sonst nur  
st (MHET 2/1, 80). In MHET 2/6, 843  
ar. der in MHET 2/1, 80 (Sm.) seiner

an ein Heiligtum des Gottes Amurru (é <sup>d</sup>Mar-tu) und an andere  
Immobilien in Sippar-rabūm (= Sippar-Amnānum = Tall al-Dēr). Es  
gibt zwei Möglichkeiten: entweder stammt ein Teil der Urkunden aus  
Abū Ḫabba und ein anderer Teil aus Tall al-Dēr, oder die Texte wur-  
den aus der einen Stadt in die andere gebracht. Ich halte die erste  
Möglichkeit für wahrscheinlicher; denn es müßten sonst auch proso-  
pographische Verbindungen zwischen den einzelnen Gruppen bestan-  
den haben. Der Fundort der Tall al-Dēr-Tafeln aus dieser Sammlung  
befand sich wahrscheinlich nicht weit von Ur-Utus Haus (Chantier E  
der belgischen Grabung, siehe unten); denn dieses lag zwischen der  
Lugal-Gudua- und der Anunnitum-Straße<sup>92</sup>.

(Ich habe keine Information über die späteren BM-Sammlungen,  
die Sippar-Texte enthalten).

**1941:** Die erste moderne Grabung in Tall al-Dēr wurde von iraki-  
schen Archäologen (Ṭ. Baqir und M. A. Muṣṭafa) im April und Septem-  
ber 1941 durchgeführt. Diese Expedition hat fünf Areale geöffnet; Texte  
wurden fast nur im Areal 2 gefunden. Ein Haus enthielt zwei kleinere  
Archive (Schicht III: vor -Ḫa-Ḫa; Schicht II: Si-Aṣ). Die Rechtsurkun-  
den wurden von D. O. Edzard publiziert<sup>93</sup>, die aus der Schicht III stam-  
menden Briefe z. T. von Al-ʿAdami<sup>94</sup>. Diese Texte haben wenig Bezie-  
hung zu den früher gefundenen Tafeln. Die wenigen Verbindungen ma-  
chen den Fundort Tall al-Dēr aber für verschiedene Tafelgruppen (z. T.  
Bu. 88-5-12, 89-10-14, Bu. 91-5-9, Kh<sup>2</sup>, VAT)<sup>95</sup> sehr wahrscheinlich.  
Wichtig ist TIM 7,45, nach Emendation von D. Charpin<sup>96</sup> ein Text von  
Iddin-Ea, di-ku<sub>5</sub> (S. d. Ibni-Šamaš). Die meisten der anderen Texte ge-  
hören zu Kh<sup>2</sup>-Sammlung, einer zu Bu. 89-4-26, einer zu 89-10-14 (beide  
BM) und einer zur Sammlung HSM (Harvard).

<sup>92</sup> Siehe C. Janssen/H. Gasche/M. Tanret, Du chantier à la tablette ..., in: H. Gasche  
et al. (eds.), Fs. L. de Meyer 91–123 und Dekiere in MHET 2/6 S. 2.

<sup>93</sup> D. O. Edzard, Altbabylonische Rechts- und Wirtschaftsurkunden aus Tell ed-Dēr  
(1970); ders., TIM 7 (1971).

<sup>94</sup> Kh.A. al-ʿAdami, Old Babylonian Letters from ed-Dēr, Sumer 23 (1967) 151–166.

<sup>95</sup> Es gibt meist nur gemeinsame Zeugen. Diese können zwar im Prinzip an mehreren  
Orten auftreten. Wenn aber ein Zeuge öfters auftaucht, weist das schon auf eine  
geschlossene Tafelgruppe hin. Solche Zeugen sind z. B. Ilšu-tillassu (S. d. Puzur-  
Šamaš). Vgl. Edzard, Tell ed-Dēr: 16–17; CT 4,49a = MHET 2/1, 68 (Bu. 88-5-12,  
725/726); VS 8,52/53 (VAT 712 A/B). Dazu noch MHET 2/1, 46 (89-10-14; 312);  
MHET 2/1, 100 (Bu. 91-5-9, 922+417) und BE 6/1, 20 (CBS 1609, Kh<sup>2</sup>). In MHET  
2/1, 129 kauft er ein Haus in Sippar-rabūm neben seinem eigenen Hausteil. Er  
wohnte wahrscheinlich nicht weit vom Areal TB 2 (siehe H. Gasche, La Babylonie  
au 17<sup>e</sup> siècle avant notre ère [1989] Plan 6).

<sup>96</sup> JA 270 (1982) 45.

**1975:** Das größte altbab. Sippar-Archiv aus regulärer Grabung wurde 1975 in Tall al-Dēr entdeckt. Die belgische Expedition unter der Leitung von L. de Meyer fand auf der Nordseite des Tells („chantier E“) das Haus des Ur-Uta, des gala-maḥ der Anunnītim, in dem sich ein durch einen großen Brand konserviertes Archiv befand<sup>97</sup>. Dieser Fund zeigt eindeutig, daß ein „Privatarchiv“ sogar Tausende von Tafeln enthalten kann (hier ung. 2000<sup>98</sup>). Die Entdeckung dieses großen Archivs hat neue Ideen über die Prinzipien der archivalischen Organisation gebracht. Beim Ur-Utu-Archiv waren die einzelnen Textgruppen, die mit Immobilien zu tun hatten, nicht nach Urkundentypen oder nach Personen geordnet, sondern nach einzelnen Immobilien. Zu jedem Objekt gehörte ein Dossier, das die Urkunden über frühere Besitzübertragungen (*tuppi ummātim u tuppāt šurdē*)<sup>99</sup> enthielt, und die Dossiers waren nach einzelnen Ortschaften sortiert und zusammen deponiert<sup>100</sup>. Mit Hilfe dieser lückenlosen Übertragungskette (chains of transmission) konnte man sich gegen eventuelle spätere Klagen wehren<sup>101</sup>. Die mutmaßlichen Vorerwerbsurkunden, die in die Archive eingeordnet waren, können wir mit Hilfe der Größe und Lage der Immobilien und durch die Verkäufer und Käufer identifizieren. Solche Vorerwerbsurkunden können in einer verhältnismäßig großen Zahl in den Archivgruppen vertreten sein. Ein Dossier konnte bis mehr als 200 Jahre zurückreichen. Z. B. befinden sich in der sog. Gruppe O des Ur-Utu-Archivs Rechtstitel aus der Zeit zwischen Ilumma-ila und Ammi-šaduqa 17+b<sup>102</sup>.

Verbindungen mit den Sammlungen Bu. 88-5-12 und Kh<sup>2</sup> bestätigen, daß mindestens ein Teil dieser früheren Texte ihren Ursprung in Tall al-Dēr haben (siehe oben).

<sup>97</sup> Über die archäologischen Umstände des Archives im Haus des Ur-Utu (Schicht IIIB) siehe Gasche (wie Anm. 95) 24–39.

<sup>98</sup> Genauer 1985 Tafeln und Bruchstücke. Vgl. Gasche, *ibid.* S. 24. Frühere Angaben über 2500 Tafeln waren wohl überschätzt.

<sup>99</sup> Die bahnbrechenden Arbeiten über Vorerwerbsurkunden waren C. Wilcke, Zwei spätaltbabylonische Kaufverträge aus Kiš, in: G. van Driel et al. (Eds.), *Fs. F. R. Kraus* (1982) 426–483, und D. Charpin, Transmission des titres de propriété et constitution des archives privées en Babylonie ancienne, *CRRA* 30 (1986) 121–140.

<sup>100</sup> Janssen/Gasche/Tanret (wie Anm. 92) und C. Janssen, When the house is on fire and the children are gone, *CRRA* 40 (1996) 237–246.

<sup>101</sup> Man konnte sogar mehr als ein Jahrhundert später das Eigentumsrecht anfechten. Siehe C. Wilcke, Die sumerische Königsliste und erzählte Vergangenheit, in: J. Ungern-Sternberg/H. Reinau (Hrsg.), *Vergangenheit in mündlicher Überlieferung* (1988) 114 n. 4.

<sup>102</sup> Gasche (wie Anm. 95) 28. Im Ur-Utu-Archiv waren ung. 10% der Texte mehr als 100 Jahre alt zur Zeit der Zerstörung des Hauses durch Feuer. Siehe Tab. V auf der S. 107.

## 1978-83: Abgesandte

Teams von Tall al-Dēr. Habba von den irakischen Jadir. Z. Rajib und 1978–83 wurden altbab. Tells freigelegt (in Scheiten. Die meisten davon lichte M. A. Dissertation daraus sind manche P. Die Publikation der a zur Beurteilung der Fr verschiedenen Sammlu

In den folgenden Ta zusammengestellt. Viel

Sammlung AH 82-9-18

Name

Aḫṣṣunu, T. d. Abija

Amat-Šamaš, T. d. Iddin-Amurru

Ibbi-Enlil, *rabi sikkatim* S. d. Sin-mušallim

<sup>103</sup> L. de Meyer (ed.), *Tell e*

<sup>104</sup> Ein vorläufiger Bericht I nary Report on the Bag mer 39 [1983] 97–122); I cavations 1979, 1979–8

<sup>105</sup> R. al-Qaradagi, Unpubl bisch, mit englischer Zu

<sup>106</sup> Z. B. in No. 14 gibt dies Sm. 9) Haus oder Grun

Archiv aus regulärer Grabung  
 belgische Expedition unter der  
 Nordseite des Tells („chantier E“)  
 der Anunnitum, in dem sich ein  
 s Archiv befand<sup>97</sup>. Dieser Fund  
 sogar Tausende von Tafeln ent-  
 deckung dieses großen Archivs  
 archivalischen Organisation ge-  
 einzelnen Textgruppen, die mit  
 Urkundentypen oder nach Perso-  
 nmobilien. Zu jedem Objekt ge-  
 er frühere Besitzübertragungen  
 lt. und die Dossiers waren nach  
 ammen deponiert<sup>100</sup>. Mit Hilfe  
 chains of transmission) konnte  
 n wehren<sup>101</sup>. Die mutmaßlichen  
 eingeordnet waren, können wir  
 obilien und durch die Verkäufer  
 werbsurkunden können in einer  
 chivgruppen vertreten sein. Ein  
 zurückreichen. Z. B. befinden  
 Archivs Rechtstitel aus der Zeit  
 17+6<sup>102</sup>.  
 Bu. 88-5-12 und Kh<sup>2</sup> bestäti-  
 deren Texte ihren Ursprung in

archives im Haus des Ur-Utu (Schicht  
 Gasche, *ibid.* S. 24. Frühere Angaben  
 erbsurkunden waren C. Wilcke, Zwei  
 ar: G. van Driel et al. (Eds.), Fs. F. R.  
 ransmission des titres de propriété et  
 e ancienne, CRRA 30 (1986) 121–140.  
 . Janssen, When the house is on fire  
 237–246.  
 später das Eigentumsrecht anfechten.  
 und erzählte Vergangenheit, in: J. Un-  
 genheit in mündlicher Überlieferung  
 v waren ung. 10% der Texte mehr als  
 uses durch Feuer. Siehe Tab. V auf der

**1978-83:** Abgesehen von einer kurzen Sondage des belgischen Teams von Tall al-Dēr<sup>103</sup> wurde die Ausgrabungstätigkeit in Abū Ḥabba von den irakischen Archäologen unter der Führung von W. al-Jadir, Z. Rajib und Z. R. Abdullah 1978 fortgeführt<sup>104</sup>. Zwischen 1978–83 wurden altbabylonische Häuser auf der nördlichen Seite des Tells freigelegt (in Scheils Areal K), die kleinere Archivgruppen enthielten. Die meisten davon sind noch nicht publiziert. Eine unveröffentlichte M. A. Dissertation aus Baghdad<sup>105</sup> hat einige Texte bearbeitet; daraus sind manche Personen schon aus anderen Texten bekannt<sup>106</sup>. Die Publikation der anderen Texte wird mit Sicherheit sehr wichtig zur Beurteilung der Frage, wieviele Abū Ḥabba-Urkunden sich in den verschiedenen Sammlungen des British Museum befinden.

### Anhang

In den folgenden Tabellen sind die einzelnen Archive bzw. Dossiers zusammengestellt. Viele von diesen gehören in größere Archive.

Tabelle I

Sammlung AH 82-9-18 (Abū Ḥabba)

Name	Z. d. T.*	Andere Sammlungen	Z. d. T.	Zeitspanne
Aḫāssunu, T. d. Abija	3			Sm. – Ḫa
Amat-Šamaš, T. d. Iddin-Amurru	3			Sa. – Sm.
Ibbi-Enlil, <i>rabi sikkatim</i> S. d. Sin-mušallim	1	Bu. 91-5-9 VAT – Homsy II. CBS – J. S. CBS – Kh CUA	3 6 4 4 1	Aš. – Sd.

<sup>103</sup> L. de Meyer (ed.), Tell ed-Dēr IV (1980).

<sup>104</sup> Ein vorläufiger Bericht liegt nur arabisch vor (W. al-Jadir/Z. R. Abdullah, Preliminary Report on the Baghdad University Excavations at Sippar (Abu Habba), *Summer* 39 [1983] 97–122); kürzere Berichte sind in der Zeitschrift *Iraq* erschienen (Excavations 1979, 1979–80, 1983).

<sup>105</sup> R. al-Qaradagi, Unpublished Texts from Sippar. M.A. Diss. Baghdad 1990 (arabisch, mit englischer Zusammenfassung).

<sup>106</sup> Z. B. in No. 14 gibt dieselbe Iltani (T. d. Šumma-ili), die in CT 8,39a (91-5-9, 605; Sm. 9) Haus oder Grundstück kauft, ein Ziegeldarlehen.

Name	Z. d. T.*	Andere Sammlungen	Z. d. T.	Zeitspanne
Marduk-mušallim, <i>abi érin</i> (Briefe)	5	MMA 86.11 Berens Coll.	1 1	Aš.
Narāmtani, T. d. Utu-mansum	3	83-1-21 <sup>107</sup>	1	Si.
Šāt-Aja, T. d. Ikūn-pî und Geme-Aja/Gemeja, T. d. Nūr-ilišu	16	89-10-14	1	Ha.

\*) Z. d. T. = Zahl der Texte.

Tabelle II

Sammlung Bu. 88-5-12 (Abū Ḥabba und Tall al-Dēr)

Name	Z. d. T.	Andere Sammlungen	Z. d. T.	Zeitspanne
Amat-Šamaš, T. d. Warad-Enlil und ihr Vater	1	VAT – Homsy III. AO	15 1	Sm. – Ha.
Bēltani, T. d. Ipquša	1	94-1-15	1	Ha. – Si.
Erišti-Aja, T. d. Ilšu-ibbišu	1	1902-10-11 VAT – Homsy II. LB MAH	4 1 1 1	AS. – Si.
Erišti-Šamaš, T. d. Ilšu-ibni(šu)	1	89-10-14 YBC CBS – Kh <sup>2</sup>	1 4 1	Ad. – Aš.
Iltani, T. d. Apil-ilišu	2	Bu. 91-5-9 CUA	1 1	Sm. – Si.
Kasap-Ištar-Familie (3 Generationen)	7	VAT – Homsy III. CBS – J. S. CBS – Kh <sup>2</sup>	14 1 1	Sm. – Si.
Ilī-usātim, S. d. Mannum-kīma-Adad und sein Sohn, Lú-Iškura	3	YBC MLC AO CBS – Kh	3 1 1 1	Ae. – Aš.

<sup>107</sup> Es ist unsicher, ob es sich in MHET 2/5, 836 um dieselbe Narāmtani handelt.

Name
Marduk-mušallim, T. d. Ikinuše
Rētanum und Ikinuše, S. d. Paballum, ihr Vater
Šarum-Ša-Familie 2 Generationen
Warad-Sin-Familie I 4 Generationen
Warad-Sin-Familie II 3 Generationen
Wettersmeyer-Archiv

## Sammlung 89-10-14

Name
Aja-tallik, T. d. Aḫulap-Šamaš
Amat-Šamaš, T. d. Eteš-pi-Sin und ihre Familie
Bēletum, T. d. Sin-tillassu
Bēltani, T. d. Annum-pi-Sin

<sup>108</sup> CT 2,8 (Bu. 88-5-12, 18)

<sup>109</sup> CTMMA 1,49 (MMA S. XIV.



Sammlungen	Z. d. T.	Zeitspanne
86.11 Coll.	1 1	Aš.
107	1	Si.
4	1	Ḫa.

## II und Tall al-Dēr)

Sammlungen	Z. d. T.	Zeitspanne
Homsy III.	15 1	Sm. – Ḫa.
6	1	Ḫa. – Si.
9-11 Homsy II.	4 1 1 1	AS. – Si.
4	1 4	Ad. – Aš.
Kh <sup>2</sup>	1	
5-9	1 1	Sm. – Si.
Homsy III. J. S. Kh <sup>2</sup>	14 1 1	Sm. – Si.
	3 1 1 1	Ae. – Aš.
Kh	1	

5 um dieselbe Narāmtani handelt.

Name	Z. d. T.	Andere Sammlungen	Z. d. T.	Zeitspanne
Melūlatum, T. d. Ipquša	4	89-4-26 CBS – Kh <sup>2</sup> MAH	1 2 1	Ae. – Aš.
Rībatum und Ipqatum, S. d. Paḫallum (ihr Vater)	1	CBS – Kh <sup>2</sup> AO	19 1	Ḫa. – Si.
Šērum-ili-Familie (2 Generationen)	4	89-10-14 AO	2 16	Sm. – Si.
Warad-Sîn-Familie (I) (4 Generationen)	2	VAT – Homsy II. – Homsy III.	2 13	Im. – Ḫa.
Warad-Sîn-Familie (II) (3 Generationen)	8 <sup>108</sup>	89-10-14 89-4-26 CBS – Kh <sup>2</sup>	2 1 8	Ae. – Aš.
Weitemeyer-Archiv	22	Bu. 91-5-9 94-1-15 VAT – Homsy III. AO Copenhagen MMA <sup>109</sup>	15 24 42 16 11 1	Ḫa. – Si.

Tabelle III

### Sammlung 89-10-14 (Abū Ḫabba und Tall al-Dēr)

Name	Z. d. T.	Andere Sammlungen	Z. d. T.	Zeitspanne
Aja-tallik, T. d. Aḫulap-Šamaš	4	Bu. 88-5-12 93-10-14	1 1	etwa Ḫa. – Si.
Amat-Šamaš, T. d. Etel-pī-Sin und ihre Familie	3	AO Bu. 88-5-12 RSM 1909 CBS – Kh	2 1 1 1	Sa. – AS
Bēletum, T. d. Sîn-tillassu	1	92-7-9	1	AS – Ḫa.
Bēltani, T. d. Annum-pī-Sîn	1	Bu. 88-5-12 89-4-26 AO	1 1 3	Ḫa.

<sup>108</sup> CT 2,8 (Bu. 88-5-12, 186) ist Duplikat von MHET 2/4, 549 (89-10-14, 41).

<sup>109</sup> CTMMA 1,49 (MMA 11.217.8); aus der Pierpont Morgan Library. Vgl. CTMMA S. XIV.

Name	Z. d. T.	Andere Sammlungen	Z. d. T.	Zeitspanne
Šū-Šamaš-Familie (3 Generationen)	6	Bu. 88-5-12 CBS – Kh <sup>2</sup>	5 4	Im. – Sm.
Šamaš-tillassu-Familie (2 Generationen)	3	Bu. 91-5-9 CBS – Kh <sup>2</sup> CBS – Kh AO	2 12 3 1	Ha. – Si.
Šāt-Aja, T. d. Ilī-imitti	6			Ha.
Šāt-Aja, T. d. Warad-Sîn	2	88-5-12 CBS – Kh <sup>2</sup>	1 2	Ha. – Si.
Bunene-abi und Tarībum, K. d. Sîn-gamil	1	AO CBS – Kh	1 1	Ha.

Tabelle IV

Sammlung Bu. 91-5-9 (überwiegend Tall al-Dēr)

Name	Z. d. T.	Andere Sammlungen	Z. d. T.	Zeitspanne
Aja-rīšat, T. d. Ilšu-ibni	7			Ad. – Aš.
Amat-kallatum, T. d. Šamaš-ilum	3			Ha.
Amat-Šamaš, T. d. Mašum	8			Ha.
Amat-Šamaš und Tarām- Ulmaš, T. d. Qurrudum	2	94-1-15	1	Si.
Amat-Šamaš, T. d. Sîn- iddinam	6	92-5-16 CBS – Kh	1 1	Sm. – Si.
Amat-Šamaš, T. d. Warad- Šamaš	4			Ha. – Si.
Bēlessunu, T. d. Ilīma-abum	4	AO	1	Ha.
Bēlessunu, T. d. Ka/izatum und ihr Bruder, Sîn-iqīšam	9	94-1-15	1	Ha. – Si.
Eli-eressa, T. d. Akijatam	7			Ha. – Si.
Eli-eressa, T. d. Sîn-abūšu	9			Ha. – Si.

Name
Eli-eressa und Ina-ibbi-ereri, T. d. Šamut-Adad
Ensi-Aja, T. d. Šummatum
Ensi-Aja, T. d. Naḫ-iḫi
Ḫassatum, T. d. Sîn-puram
Ḫuzellanum, T. des Šammat und ihre Familie: 1 Gen.
Ikbi-ḫi-Sîn, S. d. Iḫu-Sîn wahrscheinlich Mašū- Familie
Ina-ibbi-ereri, T. d. Warad- Sū
Innabatum und ihr Vater Būr-Sîn
Kuma-Kama-šū T. d. Išḫaḫa
Kuzzabatum und Nari- nam, T. d. Naḫ-Šamaš
Lamassi und Unu-ḫum T. d. Iddin-Sîn
Lamassi, T. d. Puruḫ-Aḫsa und ihre Familie: 1 Gen.
Mannatum und Belessun- u, T. d. Jassi-El
Mazmaratum, T. d. Aḫ-šama
Munawwirtum, T. d. Būr- Ningal
Niši-ḫi-šu, T. d. Sîn-māgar
Rībatum, T. d. Saḫi

Sammlungen	Z. d. T.	Zeitspanne
5-12 Kh <sup>2</sup>	5 4	Im. – Sm.
5-9 Kh <sup>2</sup> Kh	2 12 3 1	Ha. – Si.
		Ha.
2 Kh <sup>2</sup>	1 2	Ha. – Si.
- Kh	1 1	Ha.

## IV

all al-Dēr)

Sammlungen	Z. d. T.	Zeitspanne
		Ad. – Aš.
		Ha.
		Ha.
15	1	Si.
16 - Kh	1 1	Sm. – Si.
		Ha. – Si.
	1	Ha.
15	1	Ha. – Si.
		Ha. – Si.
		Ha. – Si.

Name	Z. d. T.	Andere Sammlungen	Z. d. T.	Zeitspanne
Eli-eressa und Ina-libbi-eršet, T. d. Šarrum-Adad	2	96-3-28	1	Ha. – Si.
Erišti-Aja, T. d. Bunnunum	7			Ha.
Erišti-Aja, T. d. Nabi-ilišu	26			Ha.
Huššutum, T. d. Sîn-putram	12	94-1-15 92-7-9	3 1	Sm. – Ha.
Huzālatum, T. des Sumuraḥ und ihre Familie (2 Gen.)	25			Sa. – Si.
Ikūn-pi-Sîn, S. d. Ibni-Sîn (wahrscheinlich Akšāja-Familie)	6	92-5-16 94-1-15	1 4	Aš.
Ina-libbi-eršet, T. d. Warad-ilišu	7			Ad. – Aš.
Innabatum und ihr Vater, Būr-Sîn	8			Im. – Ha.
Kumu/Kama-šilli T. d. Išbitija	3			Im. – AS
Kuzzabatum und Narām-tum, T. d. Nūr-Šamaš	6			Ha. – Si.
Lamassī und Unnubtum T. d. Iddin-Sîn	16	92-5-16	1	Sm. – Si.
Lamassī, T. d. Puzur-Akšak und ihre Familie (2 Gen.)	19	VAT – Homsy III.	1	AS – Ha.
Mannatum und Belessunu, T. d. Jassi-El	11	92-5-16 92-7-9 CBS – B. E. F. CBS – J. D. P. CBS – Kh <sup>2</sup>	2 2 5 5 1	Ha. – Si.
Mazmaratum, T. d. Aḫušina	14			Ha. – Si.
Munawwirtum, T. d. Būr-Ningal	3			Ha.
Niši-īnišu, T. d. Sîn-māgir	3	92-5-16 92-7-9	1 1	Ha. – Si.
Rībatum, T. d. Salā	3			Ha. – Si.

Name	Z. d. T.	Andere Sammlungen	Z. d. T.	Zeitspanne
Ruttum und Japḥatum, T. d. Iṣi-qatar	17	92-5-16 92-7-9 94-1-15 Moskau	3 5 20 7	Sm. – Si.
Šī-lamassī und Ḫunaba-tija, T. d. Enlil-malik	7			AS – Si.
Šī-lamassī, T. d. Šarrūt-Sin	5			Sa. – Sm.

Tabelle V

Sammlungen 92-5-16, 92-7-9 und 94-1-15 (überwiegend Tall al-Dēr)

Name	Z. d. T.	Sammlungen	Z. d. T.	Zeitspanne
Aḫātani, T. d. Kurūm		92-5-16 92-7-9 94-1-15 Bu. 91-5-9	1 1 1 1	Sm. – Si.
Aja-kuzub-mātim, T. d. Šilli Akšak		92-7-9 94-1-15 Bu. 91-5-9	2 1 2	Sm. – Si.
Amat-Šamaš, T. d. Ipiq-Adad		92-7-9 VAT Homsy III. MAH	1 2 1	AS – Ḫa.
Bēlessunu (T. d. Utu-ziḡu) und ihre Familie (3 Gen.) (Ḫalḫalla-Gruppe)		94-1-15 92-7-9 1902-10-11	5 3 1	Sa. – Ḫa.
Ḫalijātum, T. d. Supāpum		92-5-16 94-1-5 Bu. 91-5-9	1 2 2	AS – Sm.
Manna-ši, T. d. Sīn-šadūni (Ḫalḫalla-Gruppe)		92-5-16 92-7-9 Bu. 91-5-9	1 2 1	Ḫa. – Si.
Munawwirtum und Rubātum, T. d. Nabi-Šamaš		92-5-16 92-7-9 94-1-15 VAT – Homsy II.	2 <sup>110</sup> 2 1 1	Si.

<sup>110</sup> MHET 2/5, 596 (92-7-9, 207) und CT 47,75 (92-5-16, 53) sind Duplikate.

Name

Nir-Šamas  
Ḫalḫalla-Gruppe

Ruttum, T. d. Hammurabi

Šī-lamassī und Ḫunaba-tija  
Enlil-malik

Warrad-War-Familie

Akšak-Familie  
3 Generationen  
Ḫalḫalla-Gruppe

Sammlung 1900-10-11

Name

Šerikiti-Aja, T. d. Šilli-Šamas

Ina-libbi-eršet und Šamama-  
Iṣi, K. d. Pirḫi-ilisu

CT 47,75 enthält einen „gott“

Sammlungen	Z. d. T.	Zeitspanne
	3 5 20 7	Sm. – Si.
		AS – Si.
		Sa. – Sm.

# V -15 (überwiegend Tall al-Dēr)

Sammlungen	Z. d. T.	Zeitspanne
6 5 -5-9	1 1 1 1	Sm. – Si.
5 -5-9	2 1 2	Sm. – Si.
Homsy III.	1 2 1	AS – Ha.
5 9 10-11	5 3 1	Sa. – Ha.
6 5 1-5-9	1 2 2	AS – Sm.
6 9 1-5-9	1 2 1	Ha. – Si.
6 9 15 – Homsy II.	2 <sup>110</sup> 2 1 1	Si.

5 (92-5-16, 53) sind Duplikate.

Name	Z. d. T.	Sammlungen	Z. d. T.	Zeitspanne
Nūr-Šamaš (Halhalla-Gruppe)		92-5-16 92-7-9	6 8	II. – SI.
Ruttum, T. d. Hammurapi		94-1-15 Bu. 91-5-9	4 1	Ha. – Si.
Šāt-Aja und ihr Vater, Imgur-Sin		92-5-16 92-7-9 <sup>111</sup> Bu. 91-5-9	3 1 1	AS
Warad-Wēr-Familie		92-7-9 94-1-15 Bu. 91-5-9	2 3 3	Ha.
Akšāja-Familie (6 Generationen) (Halhalla-Gruppe)		92-5-16 92-7-9 94-1-15 Bu. 88-5-12 Bu. 91-5-9 96-3-28 Moskau	17 25 42 4 45 1 1	SI. – Ad.

Tabelle VI

## Sammlung 1900-10-13 (Tall al-Dēr)

Name	Z. d. T.	Andere Sammlungen	Z. d. T.	Zeitspanne
Šerikti-Aja, T. d. Šilli-Šamaš	1	CBS – Kh <sup>2</sup>	3	Ha.
Ina-libbi-eršet und Šumum- libši, K. d. Pirḫi-ilišu	1	Bu. 91-5-9 96-3-28	11 2	Ae. – Aš.

<sup>111</sup> CT 47,3 enthält einen „join“ zwischen 92-5-16, 362/362a und 92-7-9, 149.

### Nachtrag

1. Zu S. 205–207: Ich hatte nach Abschluß des Artikels (im Mai 1999) dank der freundlichen Hilfe von J. Marzahn Gelegenheit, in die Aquisitionsbücher des Vorderasiatischen Museums in Berlin Einblick zu nehmen. Die Einträge zeigen, daß das Museum drei verschiedene Homsy-Sammlungen gekauft hat, die gemischt inventarisiert wurden:

Homsy I.: (VAT 82–147, 183, 322, 358–366, 372–378, 386–394, 446–481, 483–525, 1895–1913, 1914–1934).

Homsy II.: (VAT 72, 352–357, 379–385, 640–691, 1163–1183, 1184–1207, 1209–1237, 1240–1281, 1283–1317, 1319–1329, 1331–1472, 1505–1530, 1533–1581, 1635–2100).

Homsy III.: (VAT 692–867, 869–930, 932–1162, 1330, 1473–1504, 1881, 1888, 1889–1894, 2101–2171).

Die altbab. Sippar-Texte stammen fast ausschließlich aus der II. und der III. Sammlung.

VS 16, 190 (VAT 169, vgl. S. 205) gehört – wie erwartet – in eine andere Gruppe. Sie wurde mit der Maimon-Sammlung gekauft, die sonst Neubabylonisches Material enthält.

2. Zu S. 211 und 214: Ich konnte den wichtigen Beitrag von M. Stol über die Kleinstadt Ḫalḫalla (Die altbabylonische Stadt Ḫalḫalla), in: Fs. W. H. Ph. Römer (1998, 415–445) nicht mehr benutzen. Dort sind viele Daten über die Stadt Ḫalḫalla und ihre Umgebung, bzw. über die Familien aus dieser Stadt zusammengestellt. Stol ist auch der Meinung, daß diese Texte aus dem Archiv der Familie Akšāja stammen (Vgl. S. 416).